

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

26.5.1889 (No. 123)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087990)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 123.

Sonntag, den 26. Mai 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und Königin arbeitete gestern während der Abendstunden noch längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus. Heute nahm Se. Majestät in dem Offizierkasino des 2. Garde-Regiments z. F. mit dem Offizierkorps das Diner ein. Zu demselben waren auch der König von Italien und der Prinz von Neapel erschienen. Für das Gefolge der Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften findet um 7 Uhr Abends im Garde-bu-Korps-Saale Marschallstafel statt. Zu dem Hofkonzert sind etwa 700 Einladungen ergangen. — Seine Majestät der Kaiser hatte bereits zu der heutigen Gefechtsübung den Offizieren des Garde-Korps die Anlegung der gestrigen von Sr. Maj. dem König von Italien verliehenen Orden gestattet. Es wurden gestern gleich nach der Parade in Potsdam sämtliche Kommandeure der Regimenter und selbstständigen Bataillone des Garde-Korps, außerdem selbstverständlich alle höheren Vorgesetzten mit italienischen Orden geehrt.

— (Generalstabsreise.) Nach der an das bayerische Kriegsministerium gelangten Mitteilung berührt die unter Leitung des Chefs des Generalstabes der deutschen Armee, Grafen Waldersee, im Laufe dieses Jahres stattfindende Uebungsreise des großen Generalstabes auch Bayern. Die Reise wird sich in der zweiten Hälfte des Monats Juni von Ulm die Donau abwärts, über Donaueschingen, Ingolstadt bis Regensburg bewegen.

— Hammachers Einnichtungsversuch blieb bisher erfolglos, da die Bergleute eine 8 1/2 stündige Schicht, inklusive Ein- und Ausfahrt, verlangen. Das Ergebnis der Verhandlung des Vorstandes des Bergbauvereins wird geheim gehalten. Auf den Gruben Schleswig und Holsheim ist die Belegschaft vollständig angefahren.

— Ueber die russischen Rüstungen erfährt die „Kreuztg.“ aus Petersburg Näheres. Darnach wird das Ziel der Vorbereitung für einen Angriffskrieg alsbald erreicht sein. Neuerdings werden die Trains reorganisiert. Die Kavallerie- Divisionen und die Schützen- Brigaden, welche die Grenze eventuell sofort überschreiten sollen, haben sämtlich leichte Trains erhalten.

Berlin, 24. Mai. Die gestrige Versammlung der Maurer beschloß, daß auch bei den Arbeitgebern, welche die Forderungen bewilligten, die Arbeit einzustellen sei. Sonach beginnt heute ein allgemeiner Streik, obgleich bereits 4000 mit und 2000 ohne Genehmigung des Komitees die Arbeit aufgenommen hatten. Die Zimmerleute beschloßen mit der Ausnahme der Arbeit bei den Forderungen bewilligenden Meistern bis Montag zu warten, bis wohin bedeutend mehr Meister den Forderungen zustimmen würden.

Kiel, 24. Mai. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich feiert heute (am 24.) den Tag, wo er mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin das Hochzeitsfest beging. Zu Ehren dieses Tages hatten im Schloßhofe Morgens von 8 bis 9 1/2 Uhr die Kapellen des Kaiserlichen Seebataillons und der Kaiserlichen Matrosendivision abwechselnd dem hohen Paare eine herrliche Morgenmusik dargebracht. Auf besonderen Wunsch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich wurde der heilige Leibgardemarsch von der Kapelle der Matrosendivision gespielt.

Darmstadt, 24. Mai. Der Großherzog und die Prinzessin Alix haben sich zur Feier des Geburtstages der Königin Viktoria und des Prinzen Ludwig von Battenberg nach Schloß Helligersberg an der Bergstraße begeben, wo auch Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich von Romberg aus eingetroffen ist.

Dortmund, 24. Mai. Laut der „Rhein. Westf. Ztg.“ beschloß der Vorstand des Bergbauvereins in seiner gestrigen Abendversammlung, daß er nach wie vor unentwegt auf dem Boden der Forderung stehe, alle darin gegebenen Zusagen treulich erfüllen, in dessen in keinem Punkte zu weitergehenden Zugeständnissen sich bestimmen lassen werde.

Zwickau, 24. Mai. Eine Versammlung von 1500 Grubenarbeitern beschloß, die geforderte Lohnaufbesserung auf 20 Prozent herabzusetzen und das Gehalt von 1 Mk. resp. 80 Pf. aufrecht zu halten. Die Vertreter der Werke haben nur 10 Proz. Lohnzuschlag zugestanden, das Gehalt abgelehnt. Eine zehnstündige Schicht und 50 Proz. Lohnzuschlag bei Ueberschichten, sowie Prüfung und Berücksichtigung der sonstigen Wünsche der Arbeiter hatten die Vertreter schon zugestanden. Die Versammlung beauftragte das Komitee auf Grund der gestrigen Beschlüsse, mit den Vertretern der Werke in Verbindung zu treten, und beschloß, die Arbeiter bis zum Austrag der Verhandlungen nicht aufzunehmen.

Kreuznach, 24. Mai. Im Saargebiet strifen 13 000 Mann. Nach Altenwald, Heinig und Dierscheid ist eine Kompanie vom 70. Regiment und nach Dudweiler eine Schwadron Dragoner abgegangen.

Deutscher Reichstag.

Der Präsident ersuchte und erhielt die Ermächtigung, dem sächsischen Königshaus zur Jubelfeier die Glückwünsche des Reichstags darzubieten.

Nach Verlesung der Botschaft, welche den Schluß der Session ausspricht, dankte Minister v. Bötticher im Namen des Kaisers für die opferfreudige Mitwirkung des Reichstags bei Herstellung eines vaterländischen Werkes.

Ausland.

Wien, 24. Mai. Ueber den Unfall des Hofjages der Kaiserin wird nunmehr aus Frankfurt gemeldet, daß das Gleise völlig intakt war. Zuerst entgleiste der Padwagen, welcher zugleich der letzte des Zuges war, und wurde 400 Meter weit, von Schwelle zu Schwelle springend, mitgeschleppt, da die Notleine nicht in Ordnung war und der Zugführer nichts merkte. Endlich riß die Kuppelung zwischen

den beiden letzten Wagen, und 3 weitere Wagen wurden aus den Schienen gehoben. Auch jetzt merkte der Zugführer noch nichts, so daß die 3 entgleisten Wagen 75 Meter weit mitgeschleppt wurden. Die Bahntechniker schreiben die Entgleisung der mangelhaften Beschaffenheit des letzten Wagens in Verbindung mit einer zu festen Kuppelung zu, ferner der ungleichen Beladung. Der wesentlichste Mangel war aber nach Aller Ansicht, daß die Zugleine nicht funktionierte. Als der Kaiser gestern über den Unfall aus dem Munde des Erzherzogs Franz Salvator hörte, rief er: „das hätte schlimmer enden können!“

Wien, 24. Mai. Ein allgemeiner böhmisch-mährischer Grubenausstausch wird befürchtet; Graf Taaffe ist entschlossen, die Haltung der deutschen Regierung gegenüber dem Auslande sich zum Muster zu nehmen.

Wien, 24. Mai. Der niederösterreichische Gewerbeverein beabsichtigt, in der zweiten Junihälfte einen korporativen Ausflug nach Berlin zur Besichtigung der Ausstellung für Unfallverhütung, darauf eventuell nach Hamburg zum Besuche der dortigen Gewerbeausstellung.

Rom, 23. Mai. Das Hofblatt „Fanfulla“ erfährt, daß gestern in Berlin die Präliminarien eines neuen Allianzvertrages unterzeichnet worden, der nach Ablauf des gegenwärtigen Vertrages in Kraft treten soll. Desterreich sei in demselben noch nicht einbezogen. Dasselbe Blatt glaubt an die Möglichkeit einer Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Margarethe von Preußen.

Rom, 24. Mai. Die Arbeiterinnen auf den Weiskeldern von Medicina (Provinz Bologna) stellten die Arbeit ein und plünderten fünf Bäckereien. Fünf von den Arbeiterinnen wurden verhaftet. — Im Mailänderischen beginnt der Streik nachzulassen.

London, 24. Mai. Der Bürgermeister von Dublin und mehrere größeren Städte Irlands überreichten Bannell eine Adresse. Letzterer erklärte, er nehme niemals die Gerichtskommission als ein gerechtes Tribunal an; die Mitglieder seien wegen ihrer Erziehung und der geringen Kenntnisse der Verhältnisse in Irland, sowie wegen ihrer politischen Ueberzeugungen außer Stande, eine gerechte Entscheidung über politische Probleme zu treffen, die ihnen unterbreitet würden.

London, 24. Mai. Heute Nachmittag wurden im Mansionshouse Kapitän Morrell anlässlich der Errettung der Passagiere und Mannschaften der „Danmark“ Ehrengeschenke sowie Geldgeschenke für die Offiziere und Mannschaften der „Missouri“ durch den Lordmayor überreicht. Von dem Fürsten Bismarck gelangte folgendes Schreiben an Morrell zur Verlesung: „Die Errettung der Passagiere und Mannschaften der „Danmark“ ist Ihrem edlen Entschlusse zuzuschreiben, ein in Gefahr befindliches Schiff mit Opfer der eigenen Interessen zu retten, sowie der mutigen und geschickten Art, auf welche derselbe ausgeführt wurde. Gestatten Sie mir, Ihnen meine Glückwünsche darzubringen zu der allgemeinen Anerkennung, welche Ihr tapferes Verhalten seitens der öffentlichen Meinung aller zur See fahrenden Nationen gefunden. Möge Ihr Beispiel andere zur Nachahmung anspornen! Bismarck.“

London, 24. Mai. Die Briefe des Mahdi an die Königin von England und den Rhedive, welche, wie berichtet wurde, kürzlich in Kairo anlangten, sind den Ueberbringern derselben zurückgestellt worden und liegen nun in Kairo nach Umburman abgereift. Dieses Verfahren wurde als angezeigt erachtet, da es die würdevollste Antwort auf die in den Briefen enthaltenen Beleidigungen ist.

New York, 24. Mai. Wie dem New York Herald aus Washington gemeldet wird, werden die Kriegsschiffe „Boston“ und „Dispee“ demnächst mit 3 Kommissarien nach Haiti gehen, um Erhebungen über die Natur des Aufstandes anzustellen und ihren Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens geltend zu machen. Die Kommissaire sollen ferner versuchen, Kohlendepots am Kap Haiti und in San Domingo zu erwerben.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Mai. S. M. Aviso „Grei“ ist aus See kommend heute Vormittag im hiesigen Hafen eingelaufen. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ befindet sich seit dem 23. d. M. in Bülsum (Eise), um daselbst Vermessungsarbeiten auszuführen. — Die Poststation für S. M. Panzerkreuzer „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“, „Friedrich der Große“ und Aviso „Biehn“ ist bis zum 29. d. M. Apenrade.

Korales.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Während der mit dem 26. d. M. beginnenden Beurlaubung des Assistenten des Herrn Ober-Werft-Direktors, Herrn Kaplt. Lieut. Stiege, wird derselbe durch den Herrn Lieut. z. S. Bachmann und dem Herrn Werft-Sekretariatsassistenten Giltz vertreten.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Das Torpedoboot „Jäger“, eines unserer ältesten, speziell zu Ausbildungszwecken im Torpedofach dienendes Fahrzeug, ist laut Allerh. Kabinetts-Ordre aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen worden.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Die Kaiserliche Ober-Werft-Direktion hat in entgegenkommender Weise wieder gestattet, daß die im Kosten-Anschlag des laufenden Etatsjahres zur Instandsetzung vorgezogenen Arbeiterwohnungen statt des üblichen Leimsfarben-Austrichs, mit Tapeten beklebt werden können, vorausgesetzt, daß die betreffenden Wohnungsinhaber bereit sind, die dadurch entstehenden Mehrausgaben bezw. Kosten für Tapeten und Borden zu bezahlen, während der Arbeitslohn und die Materialkosten aus Baufonds bestritten werden sollten. Die Beschaffung der Tapeten und Borden sowie die Tapezierung erfolgt durch Vermittlung der Bauverwaltung, da anderenfalls eine Anrechnung der Kosten des Austrichs nicht gewährt werden kann. Im Bureau der Häuserverwaltung liegt z. B. für diejenigen Miether von Arbeitswohnungen, welche unter den erwünschten Bedingungen die Tapezierung ihrer Wohnungen wünschen, ein Musterbuch aus, in welchem auf der Rückseite der Tapeten- und Bordenmuster die Preise angegeben sind und haben die Betreffenden dem Controlleur der Häuserverwaltung die ausgewählten Muster nur zu bezeichnen, worauf alsdann das weitere geschieht.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Die Kaiserliche Ober-Werft-Direktion giebt bekannt, daß binnen Kurzem die sämtlichen Abort-, Bissoir- und Dungsgruben-Anlagen der Werft, sowie die der Werft gehörigen fiskalischen öffentlichen Miethsgebäude durch den leitenden Arzt des Werftkrankenhauses, Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Schotte, einer Revision auf ihre sanitären Verhältnisse unterzogen werden. Der Herr Oberwerft-Direktor ersucht die Refektorien, die Vorstände der unterstellten Werkstätten und Magazine, sowie die Hausmeister pp. anzuweisen, dem Inspektanten jede mögliche Erleichterung zu Theil werden zu lassen und seinen Requisitionen, welche zur Erledigung des ihm erteilten Auftrages nothwendig werden, direkt nachzukommen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Um die Entwässerungsverhältnisse der hiesigen Stadt eingehend zu untersuchen, war gestern eine Kommission veranlaßt, welche aus folgenden Herren bestand: Geh. Reg.-Rath Schwedenbeck, Geh. Bauoth Tolle, Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Schwenfeld, Geh. Ober-Finanzrath Grandtke, Reg.-Assessor Dr. Lindig, Marine-Intendant, Geh. Admiraltätsrath Domeier, Marine-Reg.-Rath Koback, Mar.-Jat.- und Bauoth Bugge, der Chef des Stabes des Stationskommandos Kaplt. z. S. Odelop, der Ingenieur-offizier vom Flag Major Kluge und Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Bäuerlein.

Wilhelmshaven, 25. Mai. In Anbetracht der beginnenden Bade-Saison sei hiermit darauf hingewiesen, daß behufs Erleichterung des Gebrauchs heilkräftiger Bäder seitens des ärmeren Theils der Bevölkerung, auf desfallsigen Antrag, Fahrpreisermäßigungen auf den Eisenbahnen bewilligt werden können.

Wilhelmshaven, 25. Mai. (Helgoland.) Wie aus dem Inzeratenthell hervorgeht, wird am Pfingstsonntag von Herrn Barthausen eine Luftfahrt nach Helgoland arrangirt. Da die Witterung zu einer derartigen Tour jetzt sehr schön ist, so werden die Billets wohl schnell Abnehmer finden, namentlich die Anzahl Billets begeben sein sollen. Hoffen wir, daß Herr Barthausen sich auch entschließt, im Laufe des Sommers häufiger einen Dampfer nach Norderney ab Wilhelmshaven fahren zu lassen, er würde dadurch sich gewiß den Dank vieler unserer Mitbürger erwerben.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Wie wir aus guter Quelle vernahmen, hat Herr v. Strom eine Sommer-Theater-Gesellschaft für die Saison gewonnen und werden demnächst bezw. Frühjahr bauliche Veränderungen vorgenommen werden. — Die meist tüchtigsten Kräfte sind aus Hamburg angeworben.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Unser Schützenverein geht jetzt mit lobenswerthem Eifer vor, es seinen Mitgliedern so angenehm wie möglich zu machen, und hat auch speziell die jetzt eingeführte Aufnahme von passiven Mitgliedern wiederum eine erfreuliche starke Zunahme des Vereins zu verzeichnen. Der Schützenverein, welcher einer der ältesten und stärksten Vereine unserer Stadt ist, kann zu seinem eigenen Heim, dem schön gebauten Schützenhause und dem vorzüglich angelegten Schießständen mit komfortabler Schießhalle, welche ihres Gleichen sucht in der ganzen Umgegend, sich nur Glück wünschen, da auch die Gebäude mit anliegendem Platz ein bedeutendes Vereinskapital repräsentiren. Dem edlen Schießsport kann seitens der Mitglieder voll nachgegeben werden, da sechs Schießstände zur Verfügung stehen, und wird jetzt speziell dem Freihandschießen seitens der Schießkommission eine rege Aufmerksamkeit geschenkt. So soll nunmehr, ebenso wie auch in anderen Schützengilden, ein Scharfschützen- und Meister-schießen abgehalten werden, wobei schneidige Bedingungen gestellt sind. Diejenigen, welche diese Bedingungen erfüllen, werden beehrt. Es ist erfreulich, daß solche Schritte eingeleitet sind, denn im edlen Wettkampf auf der Scheibe bei Bundesschießen kommt es lediglich beim Schützen nur auf ständige erfolgreiche Uebung an, um als Sieger hervorzugehen. Mit der alten Schützendevis: „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland“ wünschen wir dem Schützenverein auch weiterhin ein kräftiges Gelingen und Gedeihen.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Der kath. Gesellenverein feiert am Feste Christi Himmelfahrt sein VII. Stiftungsfest und zwar durch einen Ausflug nach Schaar. Um 1 1/2 Uhr werden die Mitglieder des Vereins mit Musik dorthin abmarschiren. Von 2 1/2—4 1/2 Uhr wird im Garten des Gastwirths Meenen ein Konzert gegeben. Zugleich werden vom Gesellenverein mehrere schöne Gesangstücke vorgelesen. Nachher um 6 Uhr wird eine kleine Feste veranstaltet und des Abends von einem Ehrenmitgliede eines benachbarten Gesellenvereins ein großes Feuerwerk abgebrannt. Der räumlichen Verhältnisse wegen werden Eintrittskarten für Nichtmitglieder nur in geringer Anzahl auszugeben.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Morgen Nachmittag findet im Park wieder ein Konzert von der Kapelle des Seebataillons statt.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Gestern konnte man von hier aus in der Richtung nach Varel eine Wasserhohe niedergehen sehen. Weiteres haben wir bis jetzt nicht erfahren können.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Heute Morgen war längs des Deiches ein dichter Schwarm von Vögeln vorbeigezogen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schortens, 24. Mai. Ueber unserem Orte entwickelte sich heute Nachmittag ein sehr heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in das Haus des Zimmermeisters H. J. Hiirichs hieselbst ein und im

Nu stand dasselbe in hellen Flammen. Das Haus ist total abgebrannt, von dem Mobiliar ist etwas gerettet. Bei der Feuerländen Brandversicherung ist Beides versichert. — Vor einigen Tagen (am 22. d.) hätte das von dem Arbeiter Brandt bewohnte, in der Nähe der Heilmühle belegene Haus ein Raub der Flammen werden können, wenn nicht sofortige rasche Hilfe zur Hand gewesen wäre. Zur Zeit des Feuers waren nur Kinder im Hause anwesend und konnte nur durch rasches energisches Handeln größeres Unglück verhütet werden.

Wittmund, 24. Mai. Nachdem heute Vormittag eine brüdennde Hitze geherrscht hatte — wir zählten um 8 Uhr früh bereits 18 Grad im Schatten, Mittags 23 Grad — entlud sich gegen 2 Uhr Nachmittags über unserem Ort ein äußerst heftiges Gewitter, begleitet von stellenweise starken Hagelböen. Gegen 2 1/2 Uhr schlug der Blitz in die hiesige Volksschule, in welcher der Unterricht erst eben begonnen hatte, so daß sich ca. 3—400 Kinder darin befanden. Zum großen Glück waren in den oberen Räumen der Schule die Fenster geöffnet, so daß der Blitz, ohne nennenswerthen Schaden anzurichten, den Weg ins Freie nehmen konnte. Starker Schwefelrauch füllte sämtliche oberen Räume und die Kinder schrien vor Schreck und Angst dermaßen auf, daß es in den der Schule nachliegenden Häusern gehört wurde. Einige der Kleinen wurden ohnmächtig, andere stürzten voller Hast die Treppen hinunter, doch wurden sämtliche Kinder in kurzer Zeit unter Mitwirkung rasch herbeigekletterter Bürger aus dem Hause gebracht. Freilich haben viele Kinder der unten befindlichen Klassen den Weg durch die Fenster nehmen müssen, auch sind in der Hast zahlreiche Tafeln und sonstige Schulutensilien zertrümmert. Die Spritzen waren sofort zur Stelle, brauchten jedoch glücklicherweise nicht in Thätigkeit treten. — Als vor einigen Jahren unser Thurm vom Blitze zerstört wurde, riß letzterer auch eine bedeutende Ecke des Daches derselben Schule mit weg, so daß dies in wenigen Jahren der zweite derartige Unglücksfall ist, welcher das betreffende Gebäude betrifft. Jedenfalls wäre, um eine Wiederholung der Unglücksfälle nach Möglichkeit vorzubeugen, die Anlegung eines Blitzableiters auf dem Schulgebäude sehr zu wünschen. Wie wir erfahren, hat der das Gewitter begleitende Hagel den jungen Früchten in vielen Drittheilen Schaden gethan, so namentlich in dem benachbarten Dorfe Verdum, wo Hagelkörner in außerordentlicher Größe fielen.

Polizei-Bericht vom 25. Mai 1889.

Am 22. d. M. wurde der Schiffszimmermann M. wegen Diebstahls einer Summe Geldes und Unterschlagung eingeliefert und am darauf folgenden Tage dem königlichen Amtsgericht hieselbst überwiesen.

Als gefunden sind ein gold. Damenring, ein Schuhanzieher von Weißblech und ein neuer Damen-Halbschuh abgeliefert worden.

Die rechtmäßigen Eigentümer vorgeannter Gegenstände haben ihre Ansprüche binnen drei Monaten im Polizeiamte geltend zu machen.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag Rogate.)

Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Derselbe findet im Turnsaal der Großen Kaserne statt. — Molltestraße.

Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr (im Saale des kathol. Seellenhauses).

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr in der Aula des königlichen Gymnasiums.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Fahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, den 26. Mai. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
C. Brunow, Pastor.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 26. Mai, Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
H. Kiefer, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wittmundshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Seehöhe)	Temperatur.			Wind.		Bewölkung.		Föhnwindgeschw.
			Lufttemp.	Regen- temp.	Wasser- temp.	Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
Mat 24.	12 h Mitt.	756.2	21.6	—	—	ESD	3	9	cu-ni	—
Mat 24.	8 h Abd.	753.5	19.2	—	—	ESD	2	8	cu	—
Mat 25.	8 h Morg.	752.5	18.4	25.3	15.0	ESD	3	8	ci	—

Bemerkungen: 24. Mai: Mittags einige Regentropfen. Nachmittags Feinregnen.

Schwaffer in Wittmundshaven:

Sonntag, den 26. Mai: 10,46 Uhr Vorm., 11,05 Uhr Nachm.
Montag, den 27. Mai: 11,37 Uhr Vorm., 11,54 Uhr Nachm.

Fahrplan

gültig vom 1. Juni cr. ab.

Wittmundshaven-Bremen.

	Wittmundsh.	Mariensf.	Sande	Ellerferdamm	Barel	Jaberberg	Bahn	Rasteb.	Odenburg	Bremen (Venl. Bahnh.)
Wittmundsh.	Abfahrt 6.10	9.04	12.20	3.36	6.50	—	—	—	—	—
Mariensf.	—	—	9.12	12.27	3.44	6.58	—	—	—	—
Sande	—	—	—	9.18	12.33	3.50	7.04	—	—	—
Ellerferdamm	—	—	—	—	9.22	12.37	3.53	7.09	—	—
Barel	—	—	—	—	—	9.32	12.45	4.03	7.18	—
Jaberberg	—	—	—	—	—	—	9.53	1.00	4.20	7.34
Bahn	—	—	—	—	—	—	—	1.02	4.32	7.45
Rasteb.	—	—	—	—	—	—	—	—	1.12	4.42
Odenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.30
Bremen (Venl. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.46
Wittmundsh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.00
Mariensf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.15
Sande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.30
Ellerferdamm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.45
Barel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.00
Jaberberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.15
Bahn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.30
Rasteb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.45
Odenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.00
Bremen (Venl. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.15

Bremen-Wittmundshaven.

	Bremen (Venl. Bahnh.)	Odenburg	Rasteb.	Bahn	Jaberberg	Barel	Ellerferdamm	Sande	Mariensf.	Wittmundsh.
Bremen (Venl. Bahnh.)	Abfahrt 6.23	10.12	12.48	4.50	7.40	—	—	—	—	—
Odenburg	—	—	11.46	2.22	6.05	9.05	—	—	—	—
Rasteb.	—	—	—	12.15	2.35	6.18	9.15	—	—	—
Bahn	—	—	—	—	12.33	2.54	6.34	9.30	—	—
Jaberberg	—	—	—	—	—	12.42	3.04	6.43	9.40	—
Barel	—	—	—	—	—	—	12.50	3.14	6.52	9.49
Ellerferdamm	—	—	—	—	—	—	—	1.07	3.32	7.08
Sande	—	—	—	—	—	—	—	—	1.18	3.44
Mariensf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.53
Wittmundsh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.10
Bremen (Venl. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.25

Wittmundshaven-Wittmund-Emden.

	Wittmundsh.	Mariensf.	Sande	Sander-Busch	Oftem	Heilmühle	Jever	Bereinig.	Wittmund	Wittmund	Emden
Wittmundsh.	Abfahrt 5.35	6.10	9.04	12.20	3.36	6.50	—	—	—	—	—
Mariensf.	—	—	—	9.12	12.27	3.44	6.58	—	—	—	—
Sande	—	—	—	—	9.18	12.33	3.50	7.04	—	—	—
Sander-Busch	—	—	—	—	—	9.25	1.35	4.03	7.35	10.32	—
Oftem	—	—	—	—	—	—	9.30	—	4.09	7.40	10.38
Heilmühle	—	—	—	—	—	—	—	9.40	—	4.20	10.49
Jever	—	—	—	—	—	—	—	—	9.48	2.08	4.30
Bereinig.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.21	4.41
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.50
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.05
Emden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.14
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.25
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.39
Emden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.48
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.03
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.20
Emden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.35
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.50
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.05
Emden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.20
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.35
Wittmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.50
Emden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.05

		Emden-Wittmund-Wittmundshaven.		Wittmundshaven-Wittmund-Emden.	
	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.
Emden	Abfahrt	—	6.48	—	11.45
Aurich	—	—	7.00	—	12.10
Norden	—	—	5.25	8.55	2.55
Emden	—	—	7.12	10.27	4.37
Wittmund	Ankunft	—	7.51	11.03	5.15
Wittmundsh.	Abfahrt	—	8.00	11.20	5.35
Witt.	—	—	8.09	11.29	5.44
Bereinig.	—	—	8.17	11.37	5.52
Jever	Ankunft	—	8.24	11.44	5.59
Jever	Abfahrt	—	5.33	8.41	11.56
Heilmühle	—	—	5.43	8.50	12.05
Oftem	—	—	5.49	—	12.12
Sander-Busch	—	—	5.58	9.03	12.20
Sande	Ankunft	—	6.05	9.10	12.28
Sande	Abfahrt	—	6.21	9.18	1.28
Mariensf.	—	—	6.30	9.25	1.34
Wittmundsh.	Ankunft	—	6.38	9.32	1.40

		Jever-Carolinensiel.		Carolinensiel-Jever.	
	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.
Jever	Abfahrt	—	10.03	—	2.40
Witt.	—	—	6.20	10.14	2.50
Buffenhausen	—	—	6.28	—	2.58
Letten	—	—	6.35	10.25	3.10
Sander-Busch	—	—	6.45	10.33	3.24
Garmis	—	—	6.55	10.40	3.35
Carolinensiel	Ankunft	—	7.05	10.52	3.45

		Carolinensiel-Neuschanz.		Neuschanz-Emden.	
	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.
Carolinensiel	Abfahrt	—	7.25	11.02	5.25
Garmis	—	—	7.41	11.13	5.35
Sander-Busch	—	—	7.58	11.20	5.45
Letten	—	—	8.10	11.30	5.54
Buffenhausen	—	—	8.18	—	6.02
Witt.	—	—	8.25	11.40	6.10
Jever	Ankunft	—	8.35	11.51	6.20

		Emden-Neuschanz.		Neuschanz-Emden.	
	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.
Emden	Abfahrt	—	8.18	11.10	3.08
Neuschanz	—	—	5.17	8.34	11.27
Witt.	—	—	6.00	9.15	12.02
Emden	—	—	5.55	10.40	—
Witt.	—	—	6.32	11.17	—
Emden	—	—	6.02	9.37	12.15
Odenburg	—	—	7.30	10.52	1.43
Neuschanz	—	—	11.34	2.20	5.54

		Hude-Nordenham.		Nordenham-Hude.	
	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.	Witt.
Hude	Abf.	—	8.20	11.35	2.35
Nordenham	Anf.	—	9.51	1.25	4.10

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wittmundshaven und Edwardehörne
(gültig vom 15. April bis 15. September 1889):
Von Wittmundshaven . . . 6.30 10.30 2.30 7.00
Von Edwardehörne . . . 7.10 11.00 3.00 8.00

Tägliche Linienfahrt zwischen Edwardehörne und Nordenham
(gültig vom 15. April bis 15. September 1889):
Aus Edwardehörne 7.00 Witt., 3.00 Nachm.
In Nordenham . . . 10.25 Witt., 6.15 Nachm.
(Abfahrt des Dampfers nach Bremerhaven: 11.00 Witt., 7.00 Nachm.)
Aus Nordenham . . . 11.09 Witt., 4.50 Nachm.
In Edwardehörne 2.35 Witt., 8.00 Abds.
(Abfahrt des Dampfers nach Wittmundshaven: 3.00 Nachm., 8.00 Abds.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kochheerden für die marineskafalischen Wohnungen soll öffentlich verdingen werden, wozu auf **Montag, den 3. Juni 1889,** Vormittags 11 1/4 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Kochheerde“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkz zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungsbücherei schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeklebt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wittmundshaven, den 23. Mai 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Am Dienstag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen ca. 150 Broviantfäcke und Säffer,

welche zu Schiffszwecken nicht geeignet, meistbietend verkauft werden.

Kommando Sr. Maj. Artillerieschiff „Mars“.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Arbeiter **Friedrich Weins** diebstahls als Dienstmann Nr. 4 konzeffioniert ist.

Wittmundshaven, den 21. Mai 1889.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern haben dem Vorstande der christlichen Gemeinschaft St.

Michael in Berlin unterm 3. d. M. die Erlaubnis erteilt, im Laufe dieses Jahres eine öffentliche Verlosung von christlichen Büchern und Schriften zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben. Zu dieser Lotterie dürfen 12 000 Loose zu je 50 Pfg. ausgegeben werden, und es muß der Gesamtwert der Gewinne 4200 Mark betragen.

Wittmundshaven, 23. Mai 1889.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten der hies. Gemeinde werden hiermit aufgefordert, die Gräben an den hiesigen Fahrwegen spätestens gegen den 5. nächsten Monats von Gras und Unkraut gründlich zu reinigen, sowie wo es erforderlich ist zu schütten, bei Vermeidung von Brüchen und Ausverdingung auf ihre Kosten.

Ferner wird im Allgemeinen aufmerksam gemacht auf § 5 Absatz 1 des Statuts der Gemeinde Heppens betreff. bau- und gesundheitspolizeiliche Anordnungen, wo es heißt: die Abflugsgräben und Wasserzüge unterliegen der Aufsicht des Bezirksvorstehers und des Gemeindevorstandes.

Das Hineinwerfen von Gegenständen irgend welcher Art in dieselben, namentlich Haus- und Küchenabfälle, Kehricht, Scherben, todte Thiere und dergl. ist verboten, und dabei bemerkt, daß Uebertretungen dieser Anordnungen, zufolge § 9 des erwähnten Statuts mit einer Brüche bis zu 30 Mark b. straf werden.

Die Eltern sind für die Uebertretungen ihrer Kinder verantwortlich.

Sämtliche Polizeiorgane der hiesigen Gemeinde sind angewiesen, strenge darauf zu achten.

Heppens, 23. Mai 1889.
C. A. Ellerbrock, Gemeindevorsteher.

Entlaufen

ein kleiner weißer Pudel mit gelbem Ohr, auf dem Namen „Lido“ hörend. Abzugeben bei **Scholten, Odenburgerstr.** — Vor Ankauf wird gewarnt! — Anker-Cichorien ist der beste.

Zwei junge Leute erhalten

gutes Logis.
Ww. **Carls,** Bismarckstr. 22 I, r.

Laden

in bester Lage, mit großen Schaufenstern, wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Hausbesitzer, die gewillt sind, einen Laden auszubauen, werden gebeten, Off. unter L 17 an **Rudolf Woffe,** Dsnabrück, zu senden.

Zu verkaufen

einige schöne **Ferkeln.**
Börsestraße 15, Elsf.



Mein grosses Lager Kinderwagen

von gewöhnlichen bis zu den feinsten halte ich zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss, Bismarckstrasse.

Geschäfts-Gröfsmung.

Am heutigen Tage eröffne am hiesigen Plage im Hause
Bantersstraße 11, Ecke der Kuzen Straße,

eine
**chemische Wäscherei, Färberei, Druckerei, Appretir-
und Decatir-Anstalt.**

Chemische Reinigung jeder Art Damen- und Herren-Garderobe, so
reich dieselbe auch befestigt sein mag, sie wird ungetrennt durch chemische Reinigung
aufs Sauberste wieder hergestellt. Gesellschafts- und Hauskleider, Sammet-Gar-
deroben, Pelzjacken, Mäntel, Umhänge werden ebenso wie Paletots, Röcke, Hosen,
Westen, Uniformen durch dieses Verfahren vollkommen gereinigt, ohne an Focou
und Glanz etwas einzubüßen. Dieselbe Reinigungsart bewährt sich ebenso bei
gepolsterten Möbeln, Teppichen, sowie gestickten und waitirten Gegenständen.

Färberei: Damen-Garderoben jeder Art: Wintermäntel, Abend- und
Regenmäntel, Kleider, Jackets lassen sich, je nach ihrer Beschaffenheit zertrennt und
unzertrennt, auf- oder umfärben. Seidene Kleider und Sammet werden getrennt
gefärbt. Herren-Garderobe jeder Art: Winterpaletots, Röcke, Hosen, Westen, die
verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder her-
stellen. — Möbelstoffe in Seide und Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich
durch Färben wieder erneuern; bei Plüsch und Sammet, welche durch längeren
Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.
— Kull- und Mull-Gordinen werden gereinigt und wie neu appretirt, event. auch
creme gefärbt. — Straußenfedern werden gereinigt und gefärbt. Wäsche- und
Trauersachen werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden geliefert.

Billigste Preisstellung. — Prompte und reelle Bedienung.
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1889.
Hochachtungsvoll

F. W. Mätkler.

Die Sachen werden nicht fortgeschickt, sondern hier am Plage fertig
gestellt, können deshalb schnell und billiger geliefert werden.
Annahmestellen: Bismarckstraße im Puzgeschäft von Marie Jürgens
und Obenburgerstraße in der Handschuhwäscherei des Herrn Schaaf.



Emaillierte Petroleum- Kochmaschinen

mit Doppel-Walzenbrennern und
Wasserkühlung empfiehlt in allen
Größen äußerst billig
Eduard Buss,
Bismarckstraße 56.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven die ergebene
Anzeige, daß ich

Schloßstraßen-Ecke
(am Eingange der Windallee) eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe, welche ich bei vorkommendem Besuch des Vareler
Busches bestens empfehle.

Varel, den 25. Mai 1889. Hochachtungsvoll

L. Klaus.

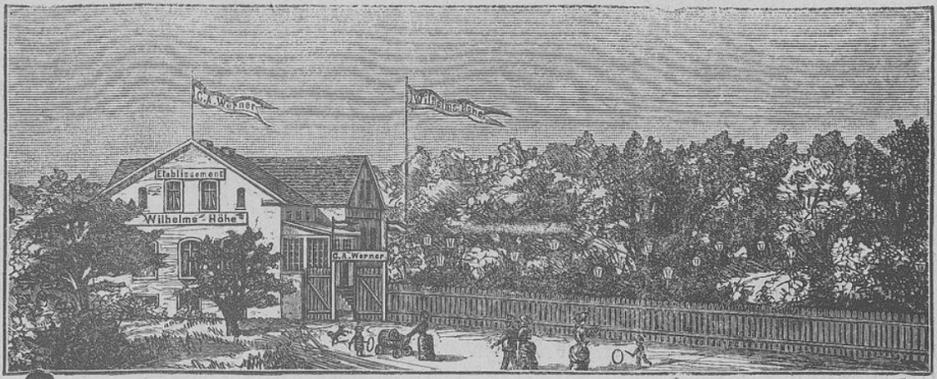
Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kin-
der empfiehlt in großer
Auswahl billigst
Eduard Buss.

Leichte Sommer-Jaquets für Herren,
von 2 Mt. an bis zu den feinsten,
Sommer-Hosen für Herren,
v. 1,50 Mt. an b. z. den feinsten,
Knaben-Wasch-Anzüge
in allen Größen,
Patent-Schul-Anzüge
für Schüler jeden Alters. Das Prati-
schste und Beste während der heißen
Jahreszeit.
M. Philipson.

Logis
für 2 junge Leute bei
F. Kieders, Tondeich Nr. 52.

Ich empfehle mich zum Waschen
und **Aufnähen von Vorgen-
hauben;** auch bin ich nicht abgeneigt,
einige Tage in der Woche auszugehen,
um **Wäsche auszubessern.**
F. Kieders, Tondeich Nr. 52.
Zu vermieten
zum 1. August ein
Laden nebst Wohnung.
Neubremen, Börsenstr. 2.
Logis
für zwei
junge Leute.
Eiben, Börsenstraße 7.



Heute Sonntag: Große öffentliche Tanzmusik.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. A. Werner.

B. H. Meppen, H. Begemann,

Wilhelmshaven, Roonstraße 100,
Eisenkurzwaren-Handlung und Haushaltungs-Magazin
en gros — en detail,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in **Kochmaschinen, Defen** und
sonstigen Gutzwaren, sämtliche **Bauartikel** und **Bechläge** in
nur bester Qualität und bei billigster Preisstellung, **Küchenge-
schirre** und **Geräthe** in Gussisen, Email, Holz u. s. w., **Eis-
schränke, Badewannen** und **Douchen, Trittleitern, Wasser-
leitungs-Gegenstände** aller Art in denkbar größter Auswahl.

Vertretung der Geldschraub-Fabrik

von Sommermeyer & Co., Aachen.
Anerkannt einzig bestes und zweckentsprechendstes Fabrikat.

Das Schuh-Lager

von
J. G. Gehrels

empfehlen und empfiehlt billig:

Damen-Lasting-Stiefel,
Damen-Lasting-Schuhe,
Damen - Cheveraux - Stiefel,
(mit Zug und zum Knöpfen)
Damen - Promenad.-Schuhe,
Damen-Hausschuhe,
Knaben-Stiefel und Schuhe,
**Mädchen - Knopf-, Schnür-
und Hacken-Stiefel,**
**Ohren-, Schnür- und Rie-
menschuhe.**

G. Frerichs.
Empfehle eine große Auswahl in
**Herren-, Damen-
und Kinder-Stiefeln,**
sowie alle Neuheiten in
Promenadenschuhen,
von den einfachsten
bis zu den feinsten, zu den billigsten Preisen

G. Frerichs,
Roonstraße 108.

2 möbl. Wohnungen
auf sofort oder zum 1. Juni zu ver-
mieten. G. Schortan, Augustenstr. 6.

Gesucht
ein Zuschläger.
A. Meyer jr.,
Oldenburg.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden
Richtung geförmt und darnach der Leisten mittels
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Eine herrschaftliche
Parterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche ic.,
zum Preise von 600 Mt., event. mit
Pferdestall u. Burschengelag, z. vermieten.
Bismarckstr. 24a, am Park.

Bant,
empfehlen als sehr billig:
Handtücher, 1 Meter lang,
à 20 Pf.,
Große wollene Manns-Socken
à Paar 20 Pf.,
Elegante Damen-Schürzen
à Stück 20 Pf.,
Große Auswahl Kindertragen
à Stück von 5 Pf. an,
**Große gefäumte Parchent-Bett-
tücher** à Stück 1 Mt.,
**Schwere gestreifte Flanell-
hemde** von 80 Pf. an,
Schöne Kleiderstoffe, sehr billig,
doppelbreite Schotten von
80 Pf. pr. Meter an,
**Eine große Parthie Cattun-
Keste** unterm Preis,
Zwirne, 100 Meter-Knäuel,
à Rolle 5 Pf., do. 40
Meter-Knäuel, 4 Rollen
10 Pf.,
**Geblichte baumwollene Strick-
garne, stärkere Nummer** à
Pfund 1 Mt.

Herren und Knaben- Garderobe,

Damen- und Kinder-Mäntel,
sowie sämtliche
Schuhwaren.
Große Auswahl. Billige Preise.

H. Begemann,
Bant.

Dem Herrn J. S.
zu seiner **Verlobung** mit Fräulein
S. K. ein
donnerndes Hoch,
daß die ganze Genossenschaft str. wadelt.
Off he sid woll wat marken lett?
Mehrere Freunde.

Chines. Haarfarbe - Mittel
von Robert Hoppe, Halle a. d. S.,
unschädlich, da gift- und bleifrei, färbt
sodort dauernd braun u. schwarz. Flasche
à Mt. 2,50 u. Mt. 1,25.

**Elektro-
motorische Zahnhalsbänder,**
um Kindern das Zahnen zu erleichtern,
à Stück 1 Mt., echt bei **Rich. Leh-
mann,** Bismarckstr. 15, Wilhelmshaven
und Filiale in Bant.

Trunksucht heilt mit u. ohne
Wissen (Alles grat.
u. franco zugelandt) **Drogist H. Boll-
mann,** Berlin N., Clafferstr. 58.

Wilhelmshav. Schieß-Verein.



Großes Volksfest

auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz beim Stadttheil Esfaß am 2., 3. und 4. Juni 1889.

Programm.

Erster Festtag.

Mittags 1 1/2 Uhr: Gemeinschaftliches Diner im Festzelt (woran sich auch Nichtmitglieder beteiligen können). Nachmittags 4 bis 7 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Während dem: Concert im Festzelt.

Zweiter Festtag.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Von 3 Uhr ab: Concert im Festzelt. Um 5 Uhr: Kinderball und Volksbelustigungen. Für Ueberraschungen und Vergnügen der Kinder ist bestens Sorge getragen.

Dritter Festtag.

Von 2 bis 6 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Von 3 bis 7 Uhr: Concert im Festzelt.

An allen drei Festtagen: Beginn des **Balles** im Festzelt Abends 8 Uhr.

Die Ballmusik wird von der Marine-Capelle ausgeführt. Entré für Tänzer 2,00 Mk., Nichttänzer 0,50 Mk. Entré zu den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei. Am 2. Festtage 20 Pfg. Entré.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Restauration im Festzelt ist

Herrn Hotelier W. Borsum übertragen.

Die neuesten **Phoenix-Nähmaschinen** Litr. D — genannt: — **„Schnellnäher“** vorzüglichste Maschinen für die Arbeiten des Bekleidungsamtes sind wieder am Lager.

Chr. Goergens,
Noonstraße 84a.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend.

Wohnungs-Veränderung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Klempneret nach

Kalernenstraße Nr. 1

verlegt habe und letztere wieder vollständig eingerichtet ist, um allen Anforderungen gerecht werden zu können; ich bitte deshalb, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in der jetzigen Wohnung bewahren zu wollen und mich mit Aufträgen zu beehren.

L. Mösser, Klempner.

Albers' Konkursmasse.

Außer den am Sonnabend ausgebotenen Artikeln gelangen am

Montag

speziell

Kleiderbesätze

zum Verkauf. — Am Sonntag bleibt das Geschäft geschlossen.

Der Konkurs-Verwalter.

Park. Restaurant. Park.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Hochachtungsvoll

R. Rothe. F. v. Strom.

Abends 8 Uhr im Saale:

Großes Vokal-Concert,

ausgeführt von

Mitgliedern des Opern-Ensembles in Groningen. Entrée 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Lustfahrt

nach

Helgoland



vermittelt des

seetüchtigen Post- und Schraubendampfers

„TELL“

Kapitän Weidemann, am

Sonntag, 9. Juni (1. Pfingstfeiertag).

Billets à 5 Mark sind, soweit Platz vorhanden, in meinem Geschäftslokale Noonsstraße 75b (Radon links) zu haben.

Carl Barkhausen.

VII. Stiftungsfest

des

Kath. Gesellen-Vereins in Wilhelmshaven am Feste Christi Himmelfahrt, 30. d. M., bei Gastwirth Meenen in Schaar.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Concert der Marine-Capelle und Vorträge des Gesangsvereins im Garten.

Nachmittags 6 Uhr:

Festfeier im Saale.

Abends 9 Uhr: Feuerwerk.

Die Angehörigen der Mitglieder und Freunde des Vereins können eingeführt werden. Dieselben müssen aber die Eintrittskarten, welche nur in bestimmter Anzahl ausgegeben werden, vorher bei den Mitgliedern in Empfang nehmen. Kasse findet nicht statt.

Der Vorstand.

Arion.

Heute, Sonnabend, 25. d. Mts., mit Damen.



Wilhelmshav. Schützenverein. Sonntag, 26. Mai:

Scharfschützen-Schiessen. Die Schießkommission.

Männer-Turn-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven. Zu der am Himmelfahrtstage stattfindenden

Turnfahrt

nach Dangast und Barel versammeln sich die Mitglieder präcise 1/2 12 Uhr an den Molen des neuen Hafens. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Freunde der Mitglieder dürfen an der Fahrt theilnehmen, doch sind dieselben vorher beim Turnrath anzumelden.

Der Turnrath.

General-Versamml.

des

Bürger-Vereins d. I. Bezirkes

am Dienstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr,

in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

1. Seebad-Angelegenheiten.
2. Besprechung über das Verhältnis der Volksschule und Mittelschule zu einander.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 26. d. Mts.,

des Abends um 8 Uhr:

General-Versammlung.

Des bevorstehenden VII. Stiftungsfestes wegen werden die Mitglieder gebeten, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 27. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

Übung des activen Corps

i. v. A.

und der Bürger-Abtheilung.

Das Commando.

Bürger-Verein „Einigkeit“

Bant.

Am Montag, den 27. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

außerordentl. Versamml.

Tagesordnung:

Änderung der Statuten.

Erhebung der Beiträge.

Beleuchtungsfrage etc.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens wurden hoch-erfreut

Wilhelmshaven, 24. Mai 1889.

Steinhoff und Frau.

Codes-Anzeige.

Hierdurch erfülle ich die traurige Pflicht von dem, in Folge einer Herzlähmung erfolgten plötzlichen Hinscheiden meines theuren Bruders und langjährigen Geschäftstheilhabers

Herrn Dr. med.

Jos. Schrömbgens,

pract. Arzt,

Mittheilung zu machen, mit der Bitte, um stille Theilnahme.

Das Geschäft führe in unveränderter Weise unter der bisherigen Firma mit dem Kinderen meines sel. Bruders weiter und bitte, das der Firma Dr. med. Schrömbgens in so hohem Maße erwiesene Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin derselben erhalten zu wollen.

Kalbenkirchen, den 21. Mai 1889.

Albert Schrömbgens,

Mitinhaber der Firma Dr. med. Schrömbgens.

Hierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für den 1 Monat beträgt frei ins Haus geliefert M. 0.75, durch die Post bezogen M. 0.75 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0.70.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Juni das Blatt gratis geliefert.

Inserate finden durch dasselbe die größte Verbreitung am hiesigen Platze und Umgegend.

Die Expedition.

38 Judith, die Tochter des Wilderers.

Originalroman von D. Sach.

(Fortsetzung.)

Seit Vottmer gewesen und die Gefahr, ihn so schnell durch den Tod zu verlieren, gehoben war, hatte Arabella einen schweren Kampf mit ihren Empfindungen durchzufechten gehabt. Ihre Neigung für ihren Gatten hatte eine Wandlung durchgemacht, die sie fast vor ihm zurückweichen ließ, allein ihr Pflichtgefühl gebot ihr, es ihm durch nichts zu verrathen. Er hatte ihre Verzeihung ersehnt, sie ihm dieselbe gelobt; dies Versprechen wollte sie ihm halten, so schwer es ihr auch jetzt wurde, aber sie hatte nicht das Recht, nachdem er dem Leben wiedergegeben war, ihm die Strafe zu erlassen, die ihn vielleicht von Seiten des Gesetzes traf, wie sie es für unverzeihlich hielt, Judith noch länger in dem Wahne zu lassen, daß ein Anderer ihren Vater getödtet.

Sie sagte sich wohl, wach ein Mieserentschluß dazu gehörte, ehe Vottmer gerade Judith und Gerloff gegenüber sein Unrecht eingestand; sie hatte über irgend einen Ausweg nachgedacht, allein immer wieder zwang sie ihr strenges Rechtlichkeitsgefühl, zu bedenken, daß es dabei nichts zu deuten gab.

Als sich Vottmer allein sah, war er auf einen Stuhl gesunken, das vor Wuth entstellte Antlitz in die Hände vergrabend. Daß er nimmermehr auf den Vorschlag seiner Gattin eingehen werde, stand ihm fest. Aber wo öfnete sich ein rettender Ausweg, wenn Arabella ihre Drohung wahr machte und dem Herzog, Judith, Gerloff sein Vergehen verrieth? Mit Entsetzen dachte er an die Folgen einer solchen Handlung, die ihn nicht nur mit dem Strafgesetze in Konflikt bringen konnte, sondern ihn auch in seinen Kreisen unumgänglich machte, wie sie Judiths Liebe zu ihm, die er so gern noch in voller Gluth genossen hätte, in Haß und Verachtung umzuwandeln mußte, wenn er auch für sich ihre Rache nicht fürchtete.

Und auch materielle Rücksichten fielen dabei in die Waagschale, wer konnte wissen, ob seine Gemahlin, wenn er in diesem Falle ihrem Willen zuwider handelte, eine Scheidung von ihm nicht vorzog, wodurch er plötzlich wieder in ärmtliche, jetzt doppelt drückende Verhältnisse zurückgeschleudert würde.

Des Todes Arabellas war in dem Ehepacten Erwähnung geschehen. Wenn sie vor ihrem Gemahle starb, so sollte er der Erbe ihres halben Vermögens werden, die andere Hälfte war Seitenverwandten bestimmt. Da erwachte der Wunsch in ihm, daß der Tod seiner Frau ihn aus dem Dilemma erlöse, daß der Tod ihr das Siegel auf die Lippen drücke, damit außer ihr und ihm Niemand erfahre, wie hoch und verborgen der Kern seines Wesens, wie wenig er dem glänzenden Aeußeren ähnlich war. Dann wurde er zu gleicher Zeit unabhängig von ihr, zum Herrn eines Vermögens, das ihn in den Stand setzte, endlich das Leben nach seinem Sinne zu genießen.

Unwillkürlich trat dabei auch Judiths verlockende Gestalt vor seine Seele; war er frei, dann würde sie seinem Liebeswerben keinen Widerstand entgegensetzen, er dürfte sie als sein Weib umarmen und damit die ganze Vergangenheit begraben.

Ebenso wie er dem Tode nahe gestanden, ebenso wie er bereits seine Krallen gefühlt, ebenso konnte Arabella krank werden und sterben, und ein glücklicher Zufall ihn aus einer Lage befreien, die verhängnisvoll für ihn werden konnte. In vier Wochen würde erst das herzogliche Paar erwartet; im Laufe von vier Wochen konnte sich so Manches ereignen; vier Wochen sind eine lange Frist und bis dahin —

Er wandte sich von seinem eigenen naheimlichen, noch unklaren Gedanken schauernd ab. Seine Augen schlossen sich vor dem Bilde, das entsetzlich und doch verlockend vor ihm hintrat; ein ächzender Laut entrang sich seiner Brust, als er, hastig aufspringend, vor sich hinstarrte: „Fort mit diesem Gedanken; er kann zum Wahnsinn oder zum Schaffot führen! Nach ist es Zeit, noch kann Alles gut werden! Es war eine leere Drohung von Arabella, sie kann sich nicht verrathen. Ihre Liebe kann nicht ganz erlöschen sein! Sie ist auch nur ein Weib und ich werde noch einmal liegen, heucheln, um sie zu mir zurückzuführen. Aber wenn sie dennoch wahr macht, was sie mir gedroht?“ — fuhr er in seinem Selbstgespräch fort — „nimmermehr darf es geschehen; ehe ich meine Feinde über mich triumphiren sehe, ehe ich ein Geständniß meiner Schuld vor jenen Menschen mache, lieber —“

Mit einer zornigen Geberde stampfte er auf dem Fußboden; ein wilder Blick des Hasses zuckte aus seinen Augen; die bleichen Lippen kränfelte ein böses Lächeln, aber halb raffte er sich auf, warf einen raschen, prüfenden Blick in den Spiegel, dann brachte er seine Kleider in Ordnung und mit einem kurzen Blick nach den Gemächern seiner Gemahlin verließ er das Haus, um sich zum ersten Mal nach seiner Krankheit ins Kasino zu begeben.

Die damals entstandene Spielschuld war noch zu entrichten; auch seine Anwesenheit mit Gerloff mußte zu Ende geführt werden. Es handelte sich ja um Dinge, welche die ängere Ehre gefährdeten und darauf durfte kein Schatten fallen — bis —

Seine Zähne knirschten vor Wuth bei dem Gedanken, was ihm in Aussicht gestellt war, als ihm aber die Bekannten und sogenannten guten Freunde mit dem Ausdrucke aufrichtiger Freude über seine Wiedergesundung entgegenkamen, als er sich inmitten der trinkenden und spielenden jungen Kavaliere befand, da suchte er Bergesheit für seine schweren Gedanken.

Der Wein hatte sich als ein trefflicher Sorgenbrecher bewiesen und von jenem Abend an war aus dem stets auf gute Sitte und äußeren Anstand haltenden Arthur v. Vottmer, der allen jungen Ehe- und Lebemannern als Muster hingestellt worden war, ein Trinker geworden, der allerdings vor den Augen der Welt die neue Leidenschaft noch zu verbergen suchte, aber mit sich allein, die Champagner- und Burgunderflaschen vor sich, so lange den duftenden Getränken zusprach, bis er mit verglasten Augen, ein höhnisches,

böses Lächeln um die Lippen, in den Stuhl niedersank, das Gehirn ausgefüllt mit gar schlimmen Gedanken und tödtlichen Plänen, die durch Arabella's Wesen ihm gegenüber immer mehr und mehr zur Reife gelangten.

Die junge Dame hat nach jener stürmischen Unterredung mit ihrem Gemahl jedes Alleinsein mit ihm vermieden. So sehr er auch wieder den liebeswürdigen, gefügigen Gemann, den zärtlichen Liebhaber, besonders in Gegenwart von Fremden, zu spielen suchte, gelang es ihm nicht, ihr kühles, abweisendes Wesen umzuwandeln, und mit einem an Wahnsinn grenzenden Jörn mußte er einsehen, daß all seine Ränke an dem festen Charakter seiner Gemahlin abprallten und sie sich ihm gegenüber keiner Täuschung mehr hingab.

Dabei eilten die Tage sturmisch vorüber, nur noch eine kurze Woche lag zwischen heut' und der Ankunft des herzoglichen Paares. Der Termin wurde immer kürzer und Arabella verrieth durch ihr zurückhaltendes, ernstes Betragen, daß sie an ihren Forderungen festhielt und nicht gewillt war, ein Leben der Heuchelei und Lüge zu dulden, sich durch ihr Schweigen zur Mitschuldigen zu machen.

Sie konnte ganz genau die veränderte, wüste Lebensweise ihres Gatten, aber sie überließ ihn ganz sich selbst. Es lohnte sich nicht mehr der Mühe, ihn zu sich heranzuziehen und nur das bittere, müde Lächeln, welches um ihren Mund schwebte, das bleiche, tief-ernste Antlitz verriethen den inneren Kampf, den Arabella mit ihrem Herzen und ihrer Pflicht ausfechten mußte, wenn sie gezwungen war, mit Arthur in gleichgültiger Tone zu sprechen, oder wenn sie seinen halb bittenden, halb drohenden Augen begegnete.

Wieder war es Lady Blessons gewesen, die Arabella ein Bild entwarf, wie ihr Gemahl die Wiedergesundung feierte. Wieder hatte der Scharfblick Vottmers das Richtige erkannt und seine Pflicht gebot ihm, die von ihm hochverehrte, ja bewunderte Landbesäuerin zu warnen, oder vielmehr durch seine Rufe zu warnen zu lassen.

„Dagegen, Liebste“, meinte die junge Dame bei ihrem letzten Besuche, „war ja die kleine Liaison mit der Kousine ein Kinder- spiel. Ich bitte Sie ums Himmelswillen, haben Sie denn schon früher diese Trank- und Spielwuth, die sich jetzt bei Ihrem Manne zeigt, bemerkt, oder sind diese beiden Leidenschaften erst eine fatale Errungenschaft, ein Ueberbleibsel der Krankheit? Ach, Du lieber Gott“, fuhr sie fort, „da betet man manchmal um die Erhaltung eines Lebens; man möchte verzweifeln, wenn man an den Verlust eines geliebten Menschen glauben muß und dabei ist es oft besser, man verliert ihn durch den Tod, anstatt durch das Leben. Wäre mir mein Gemahl vor fünf Jahren gestorben, ich glaube, ich wäre vor Schmerz umgekommen; jetzt... Du lieber Himmel“, sie machte eine wegwerfende Bewegung, ohne den Satz zu vollenden.

Arabella hatte bei der Erzählung der Freundin nur leicht mit der Achsel gezuckt; sie mußte der Lady in mancher Behauptung beistimmen, wenn sie sich auch nicht eingestand, daß der Tod Vottmers jetzt bei Weitem nicht jene schmerzlichen Aufregungen, jene furchtbar peinlichen Empfindungen im Gefolge gehabt hätte, wie sein jetziges Leben.

Und welche Aussichten eröffneten sich ihr! Sie hatte oft schon berent, ihren Mann, von dessen Charakterlosigkeit sie sich überzeugt hatte, in eine Lage gedrängt zu haben, aus der er sich nicht herauszuwinden vermochte und die eine so oberflächlich veranlagte Natur wie die seinige eben nur mehr und mehr dem sittlichen Abgrunde zuführen konnte. Allein es mußte geschehen, und wenn sie auch jetzt, je näher der bestimmte Tag heranrückte, selbst darüber zurückbelebte, was sie als eine naturgemäße Pflicht von ihrem Manne verlangt, so hatte doch die letzte Vergangene ihr gezeigt, wie sehr sie noch immer Vottmer überschätze und wie wenig sie an ihm verlor, wenn sie das entscheidende Trennungswort aussprach.

(Fortsetzung folgt.)

Nach der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 24. Mai. Sr. Kgl. Hoheit der Erbherzog, bisher Major à la suite des Dragoner-Reg. Nr. 19. und des Garde-Dragoner-Reg. Nr. 1, ist zum Oberstleutnant befördert worden.

— Joh. C. Tedenborg's Schiffswerft in Geestemünde ist von der Bergers Dampfschiffgesellschaft mit dem Bau eines erstklassigen Passagier- und Touristen dampfers beauftragt worden. Die bebungene Fahrgeschwindigkeit beträgt 13 Knoten. Das Schiff soll für die nächstjährige Touristenzeit geliefert werden. Der Preis beträgt 515 000 M.

Odenburg, 24. Mai. Wie aus den bereits ausgegebenen Fahrplänen der Großherzoglich Odenburgischen Eisenbahn-Direktion sich ergibt, sollen vom 1. Juni d. J. an die Züge dieser Verwaltung in Odenburg bei knappen Anschlüssen nach und von Münster und Köln auf der Verbindungsbahn zwischen dem Hannoverischen und Bremer Bahnhofe durchgeführt werden bzw. auf letzterem beginnen. Es sind dieses die Züge 11 Uhr Vormittags von Odenburg und 1,20 sowie 5,40 Nachmittags ab Hannoverischem Bahnhof in Odenburg nach Odenburg. Es verläuft ferner, daß auch die Königlich Eisenbahn-Direktion Hannover dieselbe Einrichtung für den Anschluß des Zuges 8,12 von Rheine an den Zug 9,48 Vormittags von Odenburg nach Bremen treffen wird. Die Züge auf der Verbindungsbahn, welche zur Reise im Durchgangsverkehr befördern werden, wie wir hören, einen kombinierten Wagen II. und III. Klasse, sowie einen Gepäckwagen führen und auf dem Bremer Bahnhofe in Odenburg vor dem Stationsgebäude anhalten bzw. dort abfahren. Das reisende Publikum wird diese neue Einrichtung sich zu Nutzen machen und werden die beteiligten Eisenbahn-Verwaltungen des Dankes für diese Verkehrsvereinfachung sich versichert halten dürfen.

Odenburg, 23. Mai. (Nordsee- und Wangerooog und Spieleroog.) Die Dampferverbindung ab Carolinenfelde nach Wangerooog und Spieleroog erscheint gesichert und werden die Fahrten am 20. Juni d. J. aufgenommen werden. Die neue Verkehrsverbindung in Anschluß an die im vorigen Herbst in Betrieb genommene Bahn von Jever nach Carolinenfelde hilft einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Bislang war Wangerooog nur unter Aufwand einer längeren Reise zu Wagen und unter Benutzung der Fährschiffe über Watt bzw. mit einer Wasserfahrt zum Theil durch See zu erreichen, welche letztere nicht Jedermanns Sache ist, während auch die Wattfahrt auf dem Fährschiffe bei nassem und stürmischem Wetter nichts weniger als eine Annehmlichkeit genannt werden konnte. Während dieser Saison wird der erstklassige Dampfer der Firma Fisser in Bremen die Verbindung zwischen dem Festlande und den beiden Inseln Wangerooog und Spieleroog vermitteln, welcher mit allen für solche Reisen zu beanspruchenden Bequemlichkeiten ausgerüstet ist und insbesondere eine elegante und geräumige Kajüte enthält, welche gegen die Anbill der Witterung Schutz und angenehmen Aufenthalt bietet. Für die Abfertigung der Reise hat die Eisenbahn durch vermehrte Anschlüsse Sorge getragen. Es sind also alle Vorbereitungen erfüllt, den Verkehr dieser Inseln zu heben und kann Wadegästen und Touristen, welche ihre Reisepläne noch nicht endgültig abgeschlossen haben, nur empfohlen werden, den beiden vorgenannten Inseln mit ihrem herrlichen Strande in diesem Jahre einen Besuch abzustatten,

ste werden auch bei gesteigerten Ansprüchen an Reisebequemlichkeiten nicht enttäuscht werden.

Vom Weserstrande, 23. Mai. So erfreulich es ist, daß in letzter Zeit die Schifffahrt sich gehoben, ebenso zu bedauern ist es, daß am diesseitigen Weserufer der einst so blühende Schiffbau ganz darniederliegt. Wie die Maschine stets mehr und mehr die menschliche Arbeitskraft verdrängt, so hat in letzter Zeit auch das aus Eisen resp. Stahl gebaute Schiff stets mehr die hölzernen Seeschiffe verdrängt. Daher kommt es denn auch, daß auf unseren Schiffswerften Neubauten so selten. Augenblicklich ist wohl nur ein Neubau in Arbeit und zwar auf der bekannte Dittmann'schen Werft in Bral. Das im Bau befindliche Schiff — ein Schoner — wird wohl am Dienstag nächster Woche vom Stapel laufen. Es ist gebaut für Herrn Hotes in Buenos-Ayres, der von Geburt ein Braler; Kapitän des Schiffes wird Herr J. de Harde in Bral.

Glückselig, 23. Mai. Gestern Abend, kurz vor Mitternacht wurden hier zwei prachtvolle Meteore gesehen. Dieselben machten den Eindruck einer in sattblauer Farbe glühenden Kugel, welche dem Auge in der Größe einer Regeltugel erschien. Zwischen den einzelnen Meteoren verfloß eine Zeit von ungefähr 10 Minuten. Das erste Meteor erschien vom Bahnhof aus in nördlicher Richtung; es bewegte sich ziemlich langsam, parallel dem Horizont von Nordwest nach Südost und erlosch, als es einen Bogen von etwa 15° des Horizonts beschrieben hatte, ohne Knall und Funkenprühen. Das zweite Meteor bewegte sich ostwärts, es erschien zuerst in etwa 30° in einer Höhe von etwa 10°, bewegte sich ebenfalls langsam parallel zum Horizonte und erlosch, als es vielleicht einen Bogen von 10 Grad beschrieben hatte, in derselben Weise wie das erste. Aus der relativ langsamen Bewegung der Meteore, aus ihrer geringen Leuchtkraft und ihrem Erlöschen ohne besondere sichtbare oder hörbare Zeichen, läßt sich wahrscheinlich auf eine bedeutende Entfernung desselben vom Beobachtungsorte schließen. Da der Abend ein sehr schöner war und vielfach zum Bleiben im Freien veranlaßte, dürften die Meteore jedenfalls noch an manchen anderen Orten gesehen sein. (W.-Sig.)

Vermischtes.

— Die Dichtigkeit der Bevölkerung des preussischen Staates nach den Provinzen wie auch nach den Regierungsbezirken. Von den Einwohnern kommen auf den Quadratkilometer:

Provinz:	Regierungs-Bezirk:	
I. Ostpreußen	1) Königsberg	55,5
	2) Gumbinnen	49,7
II. Westpreußen	1) Danzig	72,8
	2) Marienwerder	47,2
III. Brandenburg	1) Potsdam	59,4
	2) Frankfurt	58,2
IV. Pommern	1) Stettin	60,3
	2) Köslin	40,5
V. Posen	3) Stralsund	52,4
	1) Posen	63,2
	2) Bromberg	53,2
VI. Schlesien	1) Breslau	117,2
	2) Liegnitz	76,1
	3) Oppeln	113,1
VII. Sachsen	1) Magdeburg	86,0
	2) Merseburg	100,6
	3) Erfurt	116,6
VIII. Schleswig-Holstein	Schleswig	81,5
	IX. Hannover	56,5
X. Westfalen	1) Hannover	84,8
	2) Hildesheim	86,2
	3) Lüneburg	35,3
	4) Stade	48,0
	5) Osnabrück	46,9
	6) Aurich	68,2
XI. Hessen-Nassau	1) Münster	68,2
	2) Minden	99,0
	3) Arnberg	154,6
XII. Rheinland	1) Kassel	79,5
	2) Wiesbaden	141,1
	1) Koblenz	99,4
	2) Düsseldorf	320,5
	3) Köln	189,7
4) Trier	94,0	
5) Aachen	131,1	
XIII. Hohenzollernsche Lande	Stuttgart	58,4
	Staat	81,3

Die Provinz Brandenburg mit dem Stadtkreise Berlin hat 91,7 Menschen auf dem Quadratkilometer. Unter den Provinzen besitzt Rheinland die dichteste, Pommern die dünnste, unter den Regierungsbezirken Düsseldorf die dichteste, Lüneburg die dünnste Bevölkerung. Rheinland ist 3,2 so dicht als Pommern, der Düsseldorf'sche Regierungsbezirk 9,1 so dicht als der Lüneburger bevölkert. Entspräche die Bevölkerungsichtigkeit des Staates derjenigen des Regierungsbezirks Düsseldorf bzw. des Regierungsbezirks Lüneburg, so betrüge die Gesamtbevölkerung statt der durch die letzte Volkszählung ermittelten 28 318 470 Seelen 111 639 999 bzw. 12 296 073, oder das 3,9fache bzw. 0,43fache. — Hinsichtlich der Dichtigkeit der Bevölkerung ordnen sich die Provinzen bzw. Regierungsbezirke wie folgt unter: Rheinland, Westfalen, Schlesien, Hessen-Nassau, Sachsen, Schleswig-Holstein, Posen, Brandenburg, Hohenzollernsche Lande, Hannover, Westpreußen, Ostpreußen, schließlich Pommern; bzw. Düsseldorf, Köln, Arnberg, Wiesbaden, Aachen, Breslau, Erfurt, Oppeln, Merseburg, Koblenz, Minden, Trier, Hildesheim, Magdeburg, Hannover, Kassel, Liegnitz, Danzig, Aurich und Münster, Posen, Schleswig, Stettin, Potsdam, Sigmaringen, Frankfurt, Königsberg, Bromberg, Stralsund, Gumbinnen, Stade, Marienwerder, Osnabrück, Köslin und Lüneburg.

Bahrenth, 22. Mai. (Eiferucht.) Der Dienstknecht Georg Linz von Glashtätten launete seiner früheren Geliebten, der 41-jährigen Fabrikantentochter Tröger in Schwarzenbach, welche das Verhältniß mit ihm geklärt und sich mit dem Schreiner Bött verlobt hatte, am Tage ihrer Verlobung auf, und tödtete sie, als sie mit ihrem Bräutigam aus ihrem elterlichen Hause trat, durch 2 Revolver-schüsse. Ihr Bräutigam, der sich auf den Mörder stürzte, erhielt von diesem einen Revolverschuß, an dem er 2 Monate lang krank lag. Wegen Mordes und Körperverletzung vor das Schwurgericht verwiesen, erhielt Linz 13 Jahre Zuchthaus, da die Geschworenen nicht auf Mord, sondern auf Todtschlag erkannten.

— Große Heiterkeit erregte es bei dem Empfange des Königs Humbert, daß die Hofschaulpielerin Frau v. Hohenburger an den König das im Programm vorgesehene Begrüßungs-Gebied in italienischer Sprache richtete, dabei aber kein Wort Italienisch verstand, so daß der König gar nicht in der Lage war, sich mit ihr zu unterhalten und ihr zu danken.

Weimar, 21. Mai. Der Großherzog Alexander von Sachsen-Weimar, Karl August's Enkel, welcher sich schon oft als würdiger Träger des Namens Weimar, als treuer Erbe einer großen Ueberlieferung durch die eifrigste Förderung aller idealen Bestrebungen erwiesen hat, hat heute das Protokoll über den Verein für Massenverbreitung guter Schriften übernommen, welcher vor Kurzem hier in's Leben getreten ist und seinen Sitz in Weimar hat, seine Wirksamkeit jedoch auf alle Gebiete erstrecken wird, in denen Deutsche wohnen. Der Verein, welcher allen Parteibestrebungen fernbleibt, bezweckt die Versorgung unseres Volkes, namentlich der ärmeren Schichten desselben, mit wohlfeilem und gesundem Lesestoff behufs Verdrängung der immer mehr überhandnehmenden und durch die Gesetzgebung bisher vergebens bekämpften nichtsnutzigen, für Geist und Gemüth des Volkes gleich schädlichen Kolportageromane; das Beste und Volksthümlichste, was überhaupt geschrieben ist, soll in Auflagen von hunderttausenden oder Millionen Stück gedruckt in 5- und 10 Pfennig-Hefen möglichst in jedes deutsche Haus gebracht werden. Dem Verein haben sich bereits mehrere tausend Mitglieder in allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands und Nordamerikas angeschlossen, u. A. 30 hervorragende Abgeordnete der verschiedensten Parteirichtungen. Um die große gemeinnützige Aufgabe in der wünschenswerthen, umfassenden Weise erfüllen zu können, sind aber noch sehr erhebliche Mittel erforderlich. Der Jahresbeitrag ist auf mindestens 3 Mark festgesetzt, die Mitgliedschaft auf Lebenszeit wird durch einmalige Zahlung von 300 Mark erworben. Beitrittserklärungen wolle man an die Kanzlei des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften in Weimar gelangen lassen, von welcher auch Satzungen, Einzeichnungslisten, Flugblätter unentgeltlich und postfrei zu beziehen sind.

(Kurort Grund). Während die Mitte des Wonnemonats gewöhnlich als der Zeitpunkt bezeichnet wird, in welchem das so herrlich gelegene Grund in seiner vollen Farbe erscheint, vom düftigen zartesten Hellgrün der frisch ausschlagenden Buchen und Wiesen bis zum erstem Schwarzgrün der düfteren Tannen dasteht, hat der Frühling in diesem Jahre bereits 14 Tage früher seinen Einzug gehalten. Schon am 1. Mai ging der freudige Ruf von Mund zu Mund, „Der Frühling ist herauf“, jene dem größten Theile der Bewohner des Oberharzes wohlbekannte stattliche Buche im Königsberge, welche es sich nicht nehmen läßt, etwa 8 Tage früher als ihre Geschwister die Ankunft des Frühlings anzuzeigen. So sind denn die ersten Kurgäste bereits im Anfange des Monats Mai in das freundliche Bergstädtchen eingezogen, um in der behaglichen und gemüthlichen Stille einer ebenso großartigen als lieblichen Natur die großen und kleinen Büden des Lebens abzuwerfen, ein frisches frühliches Herz zu gewinnen und Stärkung an Geist und Körper für seine Arbeit zu erlangen. Während unter den Kurgästen die Zahl der Kranken seit etwa 4 Jahren nicht zugenommen hat, indem diese Kranken dem Zeitgeiste entsprechend mit Vorliebe die Höhenkurorte aufsuchen, ist die Zahl der Nervösen und Erholungsbedürftigen weit mehr gestiegen, als er der Frequenz entspricht. Diese auffallende Zunahme weist gerade darauf hin, Grund immermehr zu einem Heil- und Kurorte für Nervöse und Erholungsbedürftige zu gestalten. Und das um so mehr, als gerade durch Fichtennadelbäder (besonders in Verbindung mit Massage und Elektrizität) Gutes bei dergleichen Leiden erzielt wird. Sodann bewährt sich die Idee immermehr, daß das beste Mittel gegen Nervosität darin besteht, den richtigen Ausgleich zu finden, zwischen Arbeitsleistung und Ruhe, ferner auch, daß es für Nervöse und Erholungsbedürftige keine gesündere Arbeitsleistung giebt, als Bergsteigen. Zu solcher Arbeitsleistung laden aber die nahen Berge, die herrlichen Buchen und Fichtewaldungen, sowie die weitenlangen schattigen Waldwege Grund auf das Angenehmste ein.

Diese Buche ist bei weitem der schönste und stärkste Baum in dem ganzen Besitze des Königsberges. Sie grünt stets etwa 8 Tage früher als alle übrigen Buchen und gilt, da von allen Höhen sichtbar, bei der Bewölkung als der Anzeiger des herannahenden Frühlings. Angestellte Untersuchungen der Fachleute, in Bezug auf Boden, Wasser, welche diese abnorme Erscheinung hervorbringen könnten, haben kein Resultat ergeben.

Aus Nordschleswig, 21. Mai. Ein geheimnißvoller Mord legt hier die Gemüther in die größte Aufregung. Der Taubstumme Schuhmacherzelle Zippel aus Reichenberg in Sachsen hat den Eisenstecher Kooß aus Süddeutschland in grauenvoller Weise ermordet. An einem Abend der vergangenen Woche befand sich der

Ermordete mit dem Taubstummen und einigen anderen Gefährten in einer Wirthschaft unweit Flensburg. Hier geriethen die beiden Erstgenannten in einen erbitterten Streit; gegen Mitternacht verließ Kooß das Lokal, und Niemand hat ihn seit der Stunde wiedergesehen. Alle Nachforschungen nach dem Verainigten blieben erfolglos, bis endlich am Sonnabend Abend einige Former einen dunklen Gegenstand auf dem Flensburger Mühlenteich schwimmen sahen. Der Körper wurde herausgezogen; es war die schrecklich entstellte Leiche des unglücklichen Kooß. Da sich am Kopfe fürchterliche Verletzungen zeigten, lag offenbar ein Verbrechen vor; doch war man über den Thäter noch im Unklaren. Da erinnerte sich der Gastwirth Sönrichsen in Flensburg, daß ihn kürzlich ein Taubstummer besucht habe, der auf einem Streifen Papier die Bemerkung machte, er habe Jemand nach hartem Kampfe überwunden und schließlich ins Wasser gestürzt. Da der Gut völlig durchwägt war, lag die Vermuthung nahe, daß der Taubstumme den Mord begangen habe. Zippel wurde verhaftet und hat bereits die That eingestanden. Der unglückliche Kooß soll seinem Mörder 2 Mark schuldig gewesen sein.

Von einer ganz ungewöhnlichen Begebenheit, der Sektion eines im Startrampf liegenden Menschen, wird dem „B. T.“ aus Newyork berichtet. Es heißt in der Meldung: Die überfällige Sezierung des, wie die Ärzte behaupten, nur von einer seiner tiefen Ohnmachten befallenen Gedankensetzers Irving Bishop verlegte die ganze Stadt in Aufregung. Die Ärzte gestehen zu, daß das Gehirn noch ganz warm war, als sie den Schädel öffnete, und aufschuldig die Vornahme der Sektion, ehe noch die Familie vom Tode unterrichtet war, mit der wissenschaftlichen Begierde, das abnormal entwickelte Gehirn zu studiren. Bishop's Mutter lag wiederholt tagelang im Startrampfe, und sie und Bishop's Frau erklärten, daß Bishop unter gleichen Anfällen litt. Vor zwei Jahren erklärten ihn die Ärzte für todt, und er erwachte trotzdem nach 48 Stunden zum Leben. Bishop selbst war von der Angst verfolgt, daß er einmal lebendig begraben oder sezirt werden würde. Er hatte darum alle Anordnungen zur Vermeidung getroffen. Die Entzifferung über die unverantwortliche Hast der Ärzte ist darum ungeheuer, und allgemein herrscht der Glaube, daß Bishop in entsetzlicher Weise bei vollem Bewußtsein unter den Messern der in seinem Gehirn wühlenden Ärzte gestorben ist. Gegen alle betheiligten Ärzte wird Klage wegen gräßlicher Fahrlässigkeit erhoben werden. Frau Bishop's Gemüthszustand ist besorgnißerregend. (Die Ärzte sind bereits verhaftet).

Aus Kalifornien. (Der Lebenslauf eines Goldgräbers.) Im Jahre 1884, so erzählt die St. Coniser Amerika, hatte ein Franzose in Sonora, Kal., mit vieler Mühe 400 Doll. zusammengespart; er zog dann in die Berge und fand vier Meilen von Sonora drei Bergleute, die eine wirkliche Ader Goldquarz entdeckte und aus derselben in 5 Monaten 30 000 Doll. gefaßt hatten. Da die Ader nicht mehr so ergiebig war, so boten sie dem Franzosen ihre Mine für 400 Doll. an. Er arbeitete weiter und legte bald eine reiche Erzader bloß. Eimerweis wurden die Goldbrüder zu Tage gefördert. Mit jedem Hadenerschlag löste sich eine gewichtiger Quarzklumpen, der sich fast durchweg als goldhaltig erwies. Schließlich hatte Duwall, so hieß der Franzose, die erste Million. Er begab sich mit seinem Veffen nach Francisco und Beide begannen zu spekuliren. Es wahrte indeß keine 60 Tage, da war der Veffe bankrott und des Veffens Goldklumpen war auf 300 000 Doll. zusammengeschnitten. Sein nächster Schritt war, 150 000 Doll. in Bauplätzen in San Francisco anzulegen, dann lehrte er nach Sonora zurück. Nach mehreren unglücklichen Bergwerkspekulationen ließ er sich verleiten, sich an einem Rasulstiftungs-Unternehmen zu betheiligen. Dies gab ihm den letzten Stoß. Er sah sich genöthigt, sein Grundeigentum in San Francisco zu verpfänden. Dies kam schließlich unter dem Hammer. Die ursprünglich erparten 400 Dollars sind auch drauf gegangen. Aber den Muth hat Duwall trotzdem nicht flinken lassen. Er arbeitet jetzt als Handlanger in der Gegend von Sonora.

London, 20. Mai. Das hiesige deutsche Seemannshaus, am dessen Errichtung sich die Frau von Schröder und Frau Dr. Lichtenberg seit einigen Monaten so eifrig bemüht haben, darf als eine vollendete Thatfache angesehen werden. Die Arbeiten sind so weit geblieben, daß das für das Heim in Aussicht genommene Gebäude Nr. 8 East India Road, Limehouse bereits am 31. d. M. feierlich eingeweiht werden soll. Die Prinzessin Christian wird den

Alt der feierlichen Eröffnung des Instituts vollziehen; am sämtliche von dem Unternehmen Beitragende sind solchen Einladungen ergehen, der Feier anzuwohnen. (Hamb. Nachr.)

Altona, 21. Mai. Eine Flintenugel hatte der hier wohnhafte Schuhmacher Möbius in der Schlacht bei Jßfeld erhalten. Möbius stand bei den Jägern und lag in einem Tirailleurgefecht auf dem Bauch, als eine feindliche Kugel von einer Anhöhe in den Rücken erhielt. Die Kugel schien sich zwischen den Rippen festgesetzt zu haben und war durch keine Operation zu entfernen. Die ausfänglich heftigen Schmerzen im Rücken erstreckten sich im Laufe der Jahre mehr und mehr nach dem rechten Schenkel. Vor ungefähr 4 Wochen stellten sich fürchterliche Schmerzen im Kniegelenk ein, welche den Invaliden zwangen, sich in ärztliche Behandlung zu geben. Da die schmerzhafteste Stelle sich an der Hüfte befand, versuchte gestern der behandelnde Arzt eine Operation. Zu seinem Erstaunen schnitt er aus dem Bein, dicht neben dem Kniegelenk, die Kugel heraus, die in den 40 Jahren vom Rücken bis zum Knie gewandert war. Der Operirte befindet sich den Umständen nach ganz erträglich.

Eine Bestie. Im bayerischen Dorfe Gallenbach ging eine 50jährige Gattler'sfrau in den Wald, um Gras zu holen. Sie wurde dabei von einem Individuum angefallen und vergewaltigt, wobei ihr der Namensschlüssel ihrer Siegel in die Augen fiel. Die furchtbar zugerichtete Frau konnte sich noch nach Hause schleppen, wobei sie äugerte: „Ich kenne ihn, der dies gethan hat“. Nach diesen Worten sank sie zu Boden und war todt. Die gerichtliche Kommission ist bereits an Ort und Stelle und hat 26 Zeugen vor geladen.

(Massenmörder.) Aus Volkstheil schreibt man dem Wochenblatt des Bezirkes Meilen: „Gegenwärtig herrscht hier des Morgens früh ein reges Leben. Vor Tagesanbruch werden die Leute durch Glockengeläute und Hörnerklang zum Marktbesuch eingeladen. Notwendig wird dann nach verschiedenen Richtungen zu dieser Jagd ausgerückt.“

(Aberglaube.) Bei einer Feuersbrunst in Fchang (China) wurden 600-700 Häuser ein Raub der Flammen. Auf einer Strecke von 1/4 englischer Meile außerhalb der Stadtmauer war Alles ein Feuermeer und die Einwohner mußten die Nacht im Freien zubringen. Bemerkenswerth ist, daß, wie man der „Magdeb. Zig.“ schreibt, sich keine Hand rührte, dem Feuer Einhalt zu thun und kein Tropfen Wasser benutzt wurde, da man den Brand als eine „Fügung der Götter“ betrachtete.

(Der Büffel), welcher einst in den amerikanischen Ebenen so zahlreich war, ist im Absterben begriffen. Aus dem demnächst erscheinenden Berichte des Professors Harnadeg vom Smithsonian Institute in Washington wird zu ersehen sein, daß im Ganzen nur noch etwa 700 Exemplare dieser Thiergattung, wilde und zahme, am Leben sind. In Yellowstone Park und in Canada findet man noch einige Herden.

Es war von der Jugenderziehung die Rede. „Alles gut und schön!“ sagte eine Dame, um deren Gunst ein Jüngling von 58 Frühlingsen sich lebhaft bewarb, „solte man nicht endlich auch einmal an die Erziehung der Greise denken?“

„Warmer nobel! A.: „Ich muß Dich jetzt verlassen, bin in großer Eile. Kannst Du mir nicht 20 Pfennige für die Pferdebahn borgen?“ — B.: „Unmöglich, habe bloß eine Mark bei mir.“ — A.: „Ganz egal, gib mir her, da laß ich mich mit der Droschke.“

Preis-Räthsel.

(Silbermäthsel).

Aus folgenden 29 Silben:
an, as, bel, der, dre, er, ge, gro, he, horn, i, kra, mal, na, na, ney, nor, phi, ren, schen, si, for, ter, tes, to, da, wehr, wet, zünd
sind 8 Worte zu bilden, welche bezeichnen: eine Stadt in Italien, einen Nebenfluß des Rheins, eine Weinorte, einen Feldherrn der Athener, eine Insel, einen Berg in der Schweiz, eine Waffe, eine alte hannoversche Münze. In richtiger Reihenfolge unter einander gestellt, ergeben die Anfangsbuchstaben der 8 Worte den Namen eines jetzt verlebten Mannes.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 117:

Ich ging im Walde so für mich hin.
Es gingen 24 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Herr v. Idewurzel.

A. Zuntz sel. Wwe. Kaffeehaus Nr. 4, Altona u. Hamburg.
unübertroffen ihre seit mehr als 50 Jahren sich d. besten Kaffees erwerbenden die in allen bes. Geschäften der Lebensmittel-Branche bekannt sind.
Gebrannten Java Kaffees

Bekanntmachung.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“

zwischen Wilhelmshaven und Edwarderhörne, gültig v. 15. April bis 15. Sept. 1889.
Von Wilhelmshaven 6,30 Morgens
" Edwarderhörne 7,10
" Wilhelmshaven 10,30 Vormittags
" Edwarderhörne 11,—
" Wilhelmshaven 2,30 Nachmittags
" Edwarderhörne 3,—
" Wilhelmshaven 7,—
Von Edwarderhörne 8,— Nachmittags
Auserdem soll der Dampfer am Sonntag und Feiertagen Abends noch eine Fahrt machen und zwar:
Von Wilhelmshaven um 9 Uhr
Edwarderhörne 9 1/2
Wilhelmshaven, den 9. April 1889.

Der Magistrat. Detten.

Bekanntmachung.

Nach § 24 Absatz V der Postordnung bz. nach den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungswege ein Annahmehuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paceten und Nachnahmehendungen dient. Will ein Auslieferer die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden.

Mehrfache Wahrnehmungen lassen erkennen, daß diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt sind. Es wird daher auf das

Bestehen der gedachten Bestimmungen hierdurch aufmerksam gemacht.

Oldenburg, 17. Mai 1888.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
F. B.
von Kempfki.

Oldenburgische Staats-Eisenbahn.



Vom 1. t. Mts. an werden Reisende des Durchgangsverkehrs in den folgenden Oldenburgischen Zügen in **Onabrück** vom Hannover'schen (Westbahn) nach dem Bremer Bahnhofs (Vestbahn) nachburger) und umgekehrt mittelst besonderer Ueberführungszüge befördert werden:

1. vom biesseitigen Zuge Nr. 63, Abfahrt Hannover'scher Bahnhof 2 Uhr 25 Min. Nachm., Ankunft Bremer Bahnhof 2.34 Min. Nachm., zum Anschluß an den Rechtsrheinischen Zug Nr. 128, Richtung Münster-Köln;
2. vom Rechtsrheinischen Zuge Nr. 130, Abfahrt Bremer Bahnhof 1 Uhr 5 Min. Nachm., Ankunft Hannover'scher Bahnhof 1.14 Min. Nachm., zum Anschluß an den biesseitigen Zug Nr. 68;
3. vom Rechtsrheinischen Zuge Nr. 129, Abfahrt Rechtsrheinischer Bahnhof 5 Uhr 24 Min. Nachm., Ankunft Hannover'scher Bahnhof 5 Uhr 35 Min. Nachm., zum Anschluß an den biesseitigen Zug Nr. 70.

Mit diesen Zügen wird das circa expedirte Gepäck der Reisenden ebenfalls überführt werden.

Oldenburg, den 22. Mai 1889.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Verkauf.

In Folge mir erteilten Auftrages werde ich am

Montag, den 27. d. M.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **Stiens zu Sedon:**

- 2-300 Flaschen Rheinwein (Rüdesheimer etc.), 1 Eckschrank, 2 neue Kleiderschränke, 1 Fliegenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, mehrere vierkantige und runde Tische, 2 Waschtische, 1 Sopha, 2 Dgd. Wiener Stühle und mehrere andere Stühle, 1 Schreibpult, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Gewehr, 4 Glaskästen, 1 Vogelbauer, Bettstellen, Matrasen, Strohsäcke, Töpfe, 4 Schiffszimmermannsbeile, 1 Balkenwaage mit Wätern, 1 Kommode, 1 Kinder-Badewanne, 24 Bieruntersätze, 1 Lechbrett und was sonst noch zum Vorschein kommen wird, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft.

Neuende, den 15. Mai 1889.
S. Gerdes,
Auktionator.

Frachtbriefe

empfehlen die Buchdruckerei des Tageblattes
H. Jäh.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuhappens, Altestraße 3.

Auktion.

In Auftrage werde ich am

Montag, den 27. d. M.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateurs **Günther** hier selbst, Neuestraße Nr. 2,

- folgende Sachen und zwar:
- 3 Dgd. Arbeitshöfer, 3 Dgd. Hunden, 1 Dgd. Kinderuntertisch, 1 Dgd. Unterjacket, 10 Dgd. baumwollene Strümpfe, mehrere gestreifte neue Röcke, getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, 1 Tafeluhr, mehrere Teppiche, 1 Kavariendogel mit Bauer, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Spiegel und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1889.
Andolf Raube,
Auktionator.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue gute Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzügliche gute Sorte 1,25 Mk., prima Halbdaunen nur 1,60 Mk., prima Ganzdaunen nur 2,50 Mk.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Prima Zulettstoff doppelt breit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mark.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.
Kunstfärberei u. chem. Waschanstalt.
Annahme Wilhelmshaven Herr
J. Schlemmich, Bismarckstr. 16.

Gegen Wanzen

mit Brut hat sich schon seit Jahren **Goppe's Wanzentod** am besten und sichersten bewährt. Erfolg wird garantiert. Flasch. à 50 und 30 Pfg. bei **Rich. Lehmann**, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15, und Filiale in Bant.

Telegramm-Adresse: **Fuhsebank.**

Ziehung 14. Juni cr.

Marienburg Pferde-Loose

à 3 M., 11 Loose 30 M., Porto und Viste 30 Pf., empfiehlt **A. Fuhse**, Friedrichstraße 79, BERLIN W. In Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler**.

Junge Damen,

welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden. Zeichen-Unterricht nach dem neuesten akademischen System (Akademie in Berlin besucht). Honorar nach Uebereinkunft.
Victoria Pape, Königsstr. 51, 1. Etage.

Krankenkasse

vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 26. Mai. Vormittags von 8-10 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr: in meiner Wohnung.
S. Jek, Rechnungsführer.

Für zwei Mann werden zwei un-möblirte Zimmer zu mieten gesucht bei Vermietern, die gleichzeitig einen 5jährigen Knaben mit in Pflege übernehmen. Näh. Marktstr. 18, links.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.

Geld-Lotterie. III. Weseler Kirchbau-Ziehung am 4. Juni d. J. Keine Ziehungsverlegung. Haupttreffer 40,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w. Lose nur 3 Mark und 50 Pfg. für Porto und Gewinnliste versendet. G. A. Schrader, Hannover, Gr. Posthofstraße 29. Kleinster Treffer 30 Mk.

Gardinen-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Einkaufspreis.

Louis Possiel,
Roosstraße 84.

Das billigste Loos der Welt

ist eine k. k. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation 3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000, 3mal Fr. 60000, 3mal Fr. 25000, bis abwärts Fr. 400.— sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Lose. Jedes Loos wird planmäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, deshalb keine Nieten. Jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung am 1. Juni d. J.

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages à Mk. 95.— pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 11 Monats-Raten von Mk. 10.— mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne, die à 58 % in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man Mk. 185.— Diese Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gest. Aufträge erbitte mit Angabe dieser Zeitung baldigst.

C. Rosenstein, Bankgeschäft. Frankfurt a. M.

Nur baare Geldgewinne!

Marienburg Geld = Lotterie.

Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni.

Hauptgewinn 90,000 Mark Baar. Lose à 3,50, 1/2 à 1,75 Mk.

1 Marienburger u. 1 Weseler incl. Porto und Liste 7 Mark. J. Eisenhardt, Berlin C., Rochstr. 16.

Porto und Liste 30 Pfg.

Weseler Geld = Lotterie.

Ziehung bestimmt 4. Juni.

Hauptgewinn 40,000 Mark Baar. Lose à 3,50 Mk.

Maler-Farben

in größter Auswahl, bester Qualität und billigen Preisen, sowie

sämtliche Lacke, Siccative, Bronzen, Pinsel etc.,

Alles in guten Qualitäten und zu billigen Preisen halte bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Farben-Handlung,
Wilhelmshaven und Belfort.

Börsen-Speculation mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn teilnehmen. Prospect wird franco zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 4.

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!

Jedermann kann durch Veräußerung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Antr. sub Z. 5838 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Eine Prim-Concert-Zither zu verkaufen.

Auch wird daselbst Unterricht erteilt.
Roosstraße 79, 1. Etage.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbeslebung (Opium) und geheimer Ausschweifung ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belagerungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Varel vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf.

Ein guter Rat

ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dank-schreiben für Ausendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. Wie die beigebrachten Berichte glänzend Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse zwanzig-jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung eines jeden Kranken, gleichviel an welchem Uebel er leidet. Niemand sollte deshalb veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Ausendung erfolgt kostenlos.

Frauen - Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt.

Lanolin-Schwefelmilch-Seife,

echt von
Jünger & Gebhardt in Berlin

beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu nur 50 Pfg. bei

Hugo Lüdicke.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischen-decks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **B. H. Freeseemann in Leer.** 392

Beim Einkauf des echten **DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER** achte man auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutz-Markte, Schwan!

Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompson's Name u. Schutzmarke** mit „Schwan“ auf den Packeten steht, da minderwertige, der Wäsche schädliche Nachahmungen angeboten werden.

Blendend weisse Wäsche! Ueberall vorrätig zum Preis von 15 Pfg. per 1/2 Paquet. Alleinständige Vertikanten: **R. Thompson & Co., Aachen.**

Die als vorzüglich bekannten

Seidel & Naumann'schen

Nähmaschinen

und

Fahrräder



hält in reichhaltigster Auswahl vorrätig

Bernh. Dirks.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Gesamtgewinne: 375000 M.

- 1 à 90 000 Mark.
- 1 à 30 000 "
- 1 à 15 000 "
- 2 à 6 000 "
- 5 à 3 000 "
- 12 à 1 500 "
- 50 à 600 "
- 100 à 300 "
- 200 à 150 "
- 1000 à 60 "
- 1000 à 30 "
- 1000 à 15 "

Ziehung un widerruflich 5., 6., u. 7. Juni. Orig.-Lose à 3 1/2 Mk., 1/2 Anttheile 1,75 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg.)

(11 Lose 35 Mk.), (11 Lose 17 1/2 Mk.), empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Aufruf.

Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort frei zugelandt Prospect ic. der neuesten, billigen, soliden Schwab- u. Copli-Maschinen. Schwab- u. Copli-Maschinen-Fabrik, Otto Stener, Berlin SW., Friedrichstr. 243

Gemüse - Sämereien

sind in frischer, keimfähiger Qualität angekommen und empfehle dieselben bestens.

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven u. Bant.

Halte meinen

Breakwagen

zu Anzügen, sowie mein **Hollfuhwerk** für Güter von und zur Bahn auch zu Anzügen bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.
C. Günther, Altestraße 14.

Haushalt-Seife

von **Carl John u. Co., Berlin N** und **Cöln a. Rh.** in vorzüglicher Qualität ist äußerst mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 und 8 Stück 60 Pfg.

Richard Lehmann.



Gesucht

sofort tücht. Malergehilfen.
P. Meyer, Bismarckstr. 3.

Helles Lager-Bier

in Fässern von 10-100 Liter 21 Mark frei in's Haus, 33 Flaschen 3 Mark, 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.

Brauerei Frisia,
Billale Wilhelmshaven.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in Ottenfen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte 1,20 " "

Halbdaunen 1,50 " "

prima Halbdaunen 1,80 " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem gezogen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, Pfühl garantiert federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Graue Haare

erhalten durch mein neues, garantiert unschädliches

Haarfärbemittel

die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Depots, nur direkt von **Paul Jury, Dresden-N.**, gegen Mk. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mk. 3,50 portofrei zu beziehen.

Apotheker Heissbauer's schmerzstillender Zahn-Kitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständigen und festen Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitig Anwendung das Auftreten des Schmerzes überh. und unterdrückt das Weiterfressen der Säure.

Preis per 1/2 Schachtel Mk. 1, per 1/2 Schachtel 60 Pfg. zu beziehen in Wilhelmshaven in **Keysser's Drogerie, Königstraße 56.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des

Tagoblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Müglischer Fortschritt

in der Behandlung alles Leder- und Schuhwerks durch das ganzlich geruchlose **Malta-Vaseline-Lederfett** der Firma **Th. Voigt, Würzburg.** Ueberraschender Erfolg, große Ersparnis bei Kinderschuhwerk, für Arbeiter, Landleute, Soldaten, Offiziere, Jäger, Schiffer, Gutsbesitzer, Fabrike etc. Wegen vieler schlechter Nachahm. genau auf obige Firma zu achten und nur in den annoucierten Verkaufsstellen zu kaufen. Prospekte daselbst gratis. Zu haben in Dosen und lose nach Bedarf in **Wilhelmshaven** bei **P. F. A. Schumacher.**

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

Damen - Umhänge, Perl - Krage.

Große Auswahl!

A. G. Diekmann.

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,



empfehle fein reichhaltiges Lager in
Fahrrädern



der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.
Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigt.

Empfang von der März-Kaffee-Auktion zu Rotterdam

gut grün. Java-Kaffee

und empfehle solchen à Pfd. 125 Pfg., gebrannt à Pfd. 160 Pfg., und kostet letzterer hier über Bonn bezogen wenigstens à Pfd. 180 Pfg.
Auerdem empfehle noch feinen **Portorico-Kaffee** nur roh à Pfd. 120 Pfg., feinen **Campinas** à Pfd. 120 Pfg., gebrannt à Pfd. 150 Pfg., sowie meine **feineren und feinsten Java-Kaffees**, roh und gebrannt, à Pfd. bis 240 Pfg.
Bemerkte, daß ich ordinaire Kaffees nicht führe, sondern sind meine Kaffees alle rein schmeckend und ohne jeden abweichenden Geschmack.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.



Bestoren-Zabak,
à Pfd. 1 Mk.,
eine hochfeine milde Qualität, nur echt mit nebenstehender Schutzmarke, zu haben bei Ludwig Jansen und Arnold Busse, Wilhelmshaven, C. Schmidt, S. Seyfe, J. A. Daniels, C. Friedrichs, Bant.

Hilfeshelm, den 5. März 1889.
Carl Schneider, Tabakfabrik, gegr. 1840.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.
Goldene Medaillen
Central-Verkauf durch die **Krone-Apotheke** Berlin W., Friedrichstr. 160.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern
das Pfund zu 60 Pfg., Mt. 1, 1,25, 1,75,
Halbdaunen
das Pfund zu 1,60, 2, 2,25, 2,60, 3, -
Reine Daunen
das Pfund zu 2,50, 3,50, 4,25, 5,00,
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das **Bettfedern-Lager** von
Juchenheim & Co.,
Vlotho a. d. Weser.
Umtausch gestattet. 5 à 50 Pfd. 5 Pct. Rabatt.

Apparat
zur Tötung von Motten etc.
Halte obigen Apparat zur Reinigung von Möbeln bestens empfohlen. Die Preise sind billigt gestellt und garantire ich für sicheren Erfolg.

L. Viewig,
Tapezierer u. Decorateur.

Die vorschrittsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

S. Ahrens,
Seidmühle.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Empfehle einen Posten
schwere Hemdentuche,
20, 25, 28, 30, 35, 40, 50 Pf.
pr. Meter,
schwere Doppelfattune

zu Hauskleidern
in großer Auswahl, neue und waschechte Muster.
H. F. Peper,
Bismarckstr. 6.



sofort und geruchfrei trocknend, sind die besten.
Nur allein echt bei
Rich. Lehmann.

Verlobungs-Ringe
halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorrätig.

Extraanfertigung
nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Roonstraße Nr. 96.

Reparaturen
werden sofort prompt und billig ausgeführt.
Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Fichtennadelbad Grund
im Oberharz
(1000 Fuß hoch, 80 Kilometer Waldbromenade) klimatischer Gebirgs-Kurort und beliebte Sommerfrische.
Kurort für Lungen- u. Herzleidende, Rheumatische, Nerven- u. Erholungsbedürftige.
Eisenbahnstation: **Gittelde-Grund.** — Saison vom 1. Mai bis Ende October.
Näheres durch Gratis-Prospelt und die Kur-Kommission.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.
Heute Sonntag:

Germania-Halle.
Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

Volks Garten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlich ein
H. T. Kuper.

HAMBURG AUSSTELLUNG
unter Bethelligung der Nachbarstädte Altona, Ottensen, Wandsbeck, Harburg
Vom 15. Mai bis October 1889
Gewerbe und Industrie
Handels-Ausstellung
Kunst-Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung

Häuseranstrich
Granitölfarben, wetterfest und bewährt bei äußerem und innerem Anstrich für Häuser, Villen, Schlösser, Holzbauten etc., kosten streichrecht Mt. 20 per 100 Pfd. in allen hellen Nuancen. Vortheile der gewöhnlichen Delfarbe gegenüber: Längere Haltbarkeit, bessere Deckkraft bei leichter Handhabung, sofortiges Trocknen und 100% Ersparnis.
Farbenfabrik **Ahrens & Nahnsen, Otensen,** vorm. Th. Koppamel.
Die Fabrik liefert ferner **Carbolinum, angetriebene Delfarben** und **Maschinenöle.** — Prospelt mit Attesten gratis u. franko. — Musterkarten auf Wunsch.

C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58,
empfiehlt:

Größte Auswahl in Malerfarben, trocken und in Del gerieben, schnell trocknenden Firniß, Siccativ, Terpentinöl, Copal-, Fußboden- und Bernstein-Lacke in verschiedenen Qualitäten, Wagenlack, Tischlack, Blechlack, Asphaltlack, schwarzen, braunen und weißen Spirituslack, Bernstein-Fußboden-Glanzlack in verschiedenen Farben, Bronzen in allen gangbaren Sorten, sowie Bronzetintur, größte Auswahl in Malerpinseln und sonstigen Maler-Untensilien,
sämmlich in nur
guten Qualitäten zu den äußerst billigsten Preisen.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.
4. Marienburger Geld-Lotterie.
Nur Baargewinne.
1 Gew. à 90 000 Mk.
1 " " à 30 000 " "
1 " " à 15 000 " "
2 " " à 6 000 " "
5 " " à 3 000 " "
12 " " à 1 500 " "
50 " " à 600 " "
100 " " à 300 " "
200 " " à 150 " "
1000 " " à 60 " "
1000 " " à 30 " "
1000 " " à 15 " "
Ziehung in Danzig vom 5.—7. Juni 1889.
Ganze Loose à 3,50 M., halbe Loose à 1,75 M., empfiehlt und versendet der General-Debitur **Berlin W. Carl Heintze,** Unter den Linden Nr. 3. 1000 " " à 15 " "
Jede Bestellung erbitte auf Postanweisung, derselben sind 30 Pf. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Hotel zum Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball,
(Tanz-Abonnement gestatt.)
wozu freundlich einladet
Belfort.
D. Lühken.

Von heute an
— kosten —
Knaben - Wasch - Anzüge
1,50—3,00 Mk.,
Knaben - Stoff - Anzüge
1,50—8,00 Mk.,
früher das Doppelte!

Jünger- und Herren-Anzüge
bedeutend unter Preis.

Herren - Sommer - Jackets,
Stück 1,50 Mk.

A. G. Diekmann.

Bordeaux-Weinflaschen
kauft

Joh. Freese.

Mein direkte importirten, garantirt
reinen Weine

als:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Valdepenas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Glässer und Ober-Glässer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen
empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske,
Königsstraße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstes) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligt zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Bögers Gasthof,
Burhave.
Hotel ersten Ranges.
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
Gespanne auf Bestellung
zu jed. Tageszeit i. Schwaderhörne.
H. Böger.

Empfehle
Faz- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von **Th. Seckler,** 33 Fl. 3 Mt., **Dortmunder Bier,** Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mt., **Erlanger Bier** von **Franz Grieb** in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mt., **Parzer Königsbrunnen** aus Goslar, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

Die Selbsthilfe.
Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existirende Werk **„Die Selbsthilfe.“** Es bietet Belehrung über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendstünden, Impotenz, Hämorrhoiden, nebst köstlichen Schutzmitteln gegen Erkennung u. Verhütung. Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch jeder, der an den schrecklichen Folgen der Selbsthockung leidet, seine aufrichtige Verlebung rettet jährlich Tausende vor schlimmem Verderben. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath,
Wien, Eisenstrasse Nr. 1.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Empfehle geräucherter
Schinken
besten Qualität, pro Pfd. zu 80 Pfd.
Fr. Reif.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall bin frei.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.